Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Entstehung

Im Jahre **1571** bewilligte Äbtissin Margareta des Stiftes zu Heerse dem andächtigen und getreuen Herrn Johsten Wahlen, Pastor zu Istorff, eine ziemlich geraume Haußstette, vorn an dem weiten Hof zu **Istrup** an der Straße, um darauf ein Haus (das heutige Pfarrheim) zu errichten.

Das Ende des **16. Jahrhunderts** stand im Zeichen eines sehr ungünstigen Ablaufs:

- Die Überfälle aufständischer Bürger im Inland häuften sich
- und Raub und Plünderung hinterließen im Paderborner Land sichtbare Spuren.
- Und als Ende **1590** gar noch holländische Freibeuter einfielen, blieb der Stadt und ihrer weiten Umgebung nicht erspart, was ständige Unruhe und schließlich bittere Armut bedeutete.

Unter diesen Umständen ist der Gedanke nicht abwegig, dass gerade aus dieser Not heraus um **1590** Schutzmannschaften, d.h. Schützenbruderschaften entstanden.

So heißt es in den erhaltenen Aufzeichnungen, das in Altenheerse, Kühlsen und Neuenheerse solche Bruderschaften gegründet wurden. In diesem Zusammenhang muss auch **Istrup** genannt werden, denn die Dorfgemeinschaft gehörte zum Hochstift Paderborn und wurde seelsorgerisch von Neuenheerse betreut.

Eine Kopie eines alten Schriftstückes von **1617** hatte der Oberst bekommen. Hier wurde wieder ein nicht bekannter Name für die Ortschaft **Istrup** genannt und dass **Istrup** 6 Soldaten zur Verfügung stellen musste zur Verteidigung.

Neuenheerse bildete aber die Spitze der 3 genannten Ortschaften. Vorab sei an dieser Stelle gesagt, dass die jahrelangen Bemühungen des Vorstandes der Schützenbruderschaft **Istrup** vor kurzem von Erfolg gekrönt wurden:

> *Die diesbezügliche Urkunde des Bezirksverbandes Höxter, die der hiesigen Bruderschaft, die eigene Gründung im Jahre **1593** bestätigt, findet der verehrte Leser im Abdruck vor der Berichterstattung über das vereinsmäßige Leben der **Istruper** Schützenbruderschaft.*
> *Ebenfalls wird über die Aufgaben der Schützenbruderschaften, früher und heute, wie auch über ihre in den „Schutzbriefen“ aus früheren Jahrhunderten hergeleiteten „Statuten“ beim Kapitel des Bruderschaftsleben in **Istrup** berichtet, um den chronologischen*

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Ablauf des Zeitgeschehens – immer im Rahmen der erhaltenen Aufzeichnungen – nicht zu unterbrechen.

Noch ein Wort zum 30jährigen Krieg (**1618-1648**):
Es heißt hier unter „Stadt Paderborn“ – und sicherlich nicht auf diese beschränkt -, dass Paderborn Ende **1622** von Herzog Christian von Braunschweig, aus dem Welfengeschlecht, überfallen, besetzt und ausgeplündert wurde; ja die Stadt verlor sogar durch die Wegnahme der Einrichtungen des Handelns und Gewerbes ihre Existenzgrundlage.

Zu allem Unglück brauch in der verwüsteten Stadt noch einmal die Pest aus und raffte einen Großteil der Bewohner hin.
Ein großer ideeller Verlust war auch der Raub des kostbaren Liborius-Schreins; er wurde in silberne Christians Taler umgeprägt, die heute noch bekannt sind.
Die Reliquie des Schutzpatrons der Stadt Paderborn, des hl. Liborius, konnte auf Umwegen **1628** wiedererlangt werden. Das Fest „klein Libori“ erinnert daran. Der Krieg sollte im Übrigen nicht zu Ende gehen, denn auch nach Friedensschluss, **1648** wurde u.a. Neuenheerse noch einmal von Schweden heimgesucht.

Unter **1685** heißt es: „Neuordnung der Schützenbruderschaften eben, weil das Schützenwesen während des 30jährigen Krieges vielfach in Unordnung und so mansche Schützengilde kaum mehr lebensfähig blieb oder ganz einschlief.
Aus diesem Grunde lesen wir nach jenem Kriege des Öfteren von neuen Schützen-Ordnungen.
Auch die Schützenbruderschaft aus Neuenheerse hatte kein rechtes Leben mehr, wurde aber wieder aufgerichtet im Jahre **1655**.
Am **27. November** erhielt sie von der Äbtissin Claudia Serephia einen neuen „Schützenbrief“, d.h. neue Bestimmungen bzw. eine Satzung.
Diesem Schützenbrief folgte ein weiterer vom **20. Juni 1703**, enthaltend 31 Artikel, die teils, abgesehen von geringen Abweichungen, inhaltlich mit jenen von **1655** übereinstimmten, teils größere Änderungen oder neu Bestimmungen enthielten.

In den vorhandenen Aufzeichnungen befindet sich auch eine Zeichnung der Kirche zu **Istrup**, **1697**, Turm von **1903**

1648-1688 Altenheerse wird, wie **Istrup**, als Filialkirche von Heerse bezeichnet und weiter heißt es, dass in **Istrup** eine „Sakraments-Bruderschaft“ bestand.
An jedem 1. Donnerstag im Monat hielt der Pastor Sakramentsmesse, wozu sich viele einfanden, aber eingeschrieben war bis dahin niemand.

Die Zahl der Kommunikanten belief sich dort auf etwa 200.
Andersgläubige gab es da nicht.

Am **5. Dezember 1738** verstarb die Äbtissin von Winkelhausen.
Dazu ist geschrieben, Amtmann Ledoux habe tags darauf die Gemeinheiten, d.h. Gemeinschaften Altenheerse und **Istrup** schriftlich durch einen Expressen erinnert, in den Filialen wie von alters her 6 Wochen lang täglich von 10 – 12 Uhr vormittags mit allen Glocken läuten zu lassen.

1751 Im Sommer dieses Jahres erhielt **Istrup** aus Rom Reliquien des hl. Bartholomäus. Bei dieser Gelegenheit wurden 2 Altäre instandgesetzt.
Gerichtsbarkeit.
Istrup selbst hatte keine eigene Gerichtsbarkeit, kleinere Delikte wurden zur Erledigung nach Neuenheerse, die größere dagegen nach Dringenberg gegeben.

Unter dem **17. Juni 1786** hören wir seit langem wieder einmal von Schützenbruderschaft.
An diesem Tag erließ die Äbtissin Karoline ein modifiziertes Reglement mit einschränkenden (angesprochen wird hier der Sieg über Napoleon in der Schlacht bei Leipzig, die Flucht des Königs Hieronymus in Kassel, zweite Besitzergreifung des Königs von Preußen) ist zu lesen, dass in dem Abkommen zwischen dem Fiskus und dem Bischof wegen Besetzung der geistlichen Stellen in den Reg.-Bezirken Minden und Arnsberg vom **5. April 1852** dem Bischof die freie Besetzung der Pfarrstellen zu Neuenheerse, Altenheerse, **Istrup**, Hegensdorf einräumte und auf das bisher beanspruchte und ausgeübte Präsentationsrecht verzichtete.

Unter **1817**: Gegenwärtig, so der Wortlaut, zahlt der Fiskus als Rechtsnachfolger des aufgehobenen Stiftes noch folgendes:
„an den Pfarrer zu **Istrup** = 430,94 RM“.
Unter „die letzten Schicksale der letzten Stiftspersonen“ wird aufgeführt: Konrad Schulze, Pastor in **Istrup**, gestorben dort am 10. Nov. **1815**.

Noch ein besonderer Abschnitt sei den Amtszeiten einiger Priester zu **Istrup** gewidmet, so, wie es die Unterlagen ermöglichen:

- Heinrich Halsband, **1593** Kaplan zu Heerse,
  am **9. März 1600** Pastor zu **Istrup** bis **1622**
- Caspar Elebrecht, in **Istrup 1622 – 1656**,
  gestorben **17. März 1655**

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

- Jodocus Arnoldi, Pastor in Altenheerse, **30. Okt. 1647**, ab **3. April 1655** Pastor in **Istrup**, gestorben **1680**
- Nach dem Tode des Pastors Arnoldi übertrug die Äbtissin die Pfarrstelle zu Istrup dem Elmerhusius Beime, der noch nicht Priester war, dann aber am **12. März 1680** eingesetzt wurde, gestorben **1687** in **Istrup**
- Theodor Wilhelm Hövet Pastor in **Istrup** am **6. April 1687** geboren, gestorben **26. Jan. 1714**, 54 Jahre alt.
  Er erbaute die jetzige Kirche.
- Gerhard Gg. Huck, Paderborn, **2. März 1714** Pastor zu **Istrup**, gestorben **23. Dezember 1741**
- Die wieder erledigte Stelle in **Istrup** erhielt Ludwig Urban Gockeln, **19. Februar 1716,** musste aber krankheitshalber **1717** seinen Dienst aufgeben.
- Am **2. Januar 1742** ernannte die Äbtissin zum Nachfolger Ignaz Ant. Röseler.

Was die Ernennung der Geistlichen anbelangte, so wird die Frage, ob die Äbtissin das Recht haben könnte zu investieren, in einem in den Akten befindlichen Rechtsguthaben (ohne Datum und Unterschrift bejahend) beantwortet. (Dies im Zusammenhang mit Pastor Beime **1680**).

Soweit der Bericht über 700 Jahre Heimat- und Kirchengeschichte **Istrup 1158 – etwa 1850**), der allerdings nicht den Anspruch erheben kann, streng chronologisch flüssig erfasst sowie vollständig zu sein, weil die verfügbaren Unterlagen bzw. Abdrucke nicht mehr als die vorliegenden Aufzeichnungen erlaubten.
Und dennoch werden die hier festgehaltenen authentischen Beiträge, so möchte der Verfasser annehmen, nicht nur die direkt Beteiligten anzusprechen, sondern auch das Interesse mancher Freunde und Gönner der Schützenbruderschaft finden.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Abdruck der Urkunde des Bezirksverbandes Höxter

Urkunde

Der Schützenbruderschaft

„St. Bartholomäus" Heimatort Istrup

wird nach jahrelangem Bemühen um die Feststellung eines genauen Gründungsdatums bestätigt, daß in Anlehnung an die Gründung der Bruderschaften von „Heerse" somit Altenheerse - Külsen - Neuenheerse die eigene Gründung auf das Jahr **1593** festgelegt wird.

Nach umfangreicher Aktendurchsicht steht fest, daß Istrup im Hochstift Paderborn in der Seelsorge von Neuenheerse aus betreut wurde. - Zwar kann das Schützenwesen nicht mit der Errichtung von Pfarreien in Verbindung gebracht werden.
Es ist jedoch begründet anzunehmen, daß aus der Not im 16. Jahrhundert alle vorhandenen Kräfte gegen die Ausbeuter unserer Heimat eingesetzt wurden.

Höxter, Sylvester 1981

Bezirksverband Höxter für Glaube und Heimat Bundesmeister

Johannes Güs

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Aufgaben, Zweck und Ziel der Schützenbruderschaften

Zu diesem Thema lassen wir in einfacher Weise die Statuten sprechen. Sie sind in mehrfach geänderter Form in den „Schützenbriefen“ der vergangenen Jahrhunderte (s. Teil I) enthalten.
Bestimmungen, die den Rahmen für das vereinsmäßige Handeln der Bruderschaften darstellen.
Die auch als „Satzungen“ bezeichneten Statuten können selbstverständlich nur Aufgaben stellen und Ziele setzen.
Die Bruderschaften selbst sollen sie in „Leben“ umsetzen, nicht in Form einer Vereinsmacherei, sondern durch das stete Bestreben, nicht zuletzt durch das eigene Beispiel, für die Erfüllung der gestellten Aufgaben tatkräftig einzutreten, immer unter dem Leitsatz:

„Für Glaube, Sitte und Heimat!“

Noch eine Erkenntnis aus den überlassenen Aufzeichnungen:
Schützenbruderschaften waren in den Städten allgemein älter als auf dem Lande, allerdings ist der Zeitpunkt der Gründung der jeweiligen Bruderschaft nicht genau zu ermitteln, weil die „Statuten“ durchweg nachträglich in den Besitz der Gemeinschaften gelangten.
Es kann aber angenommen werden, dass die Mehrheit der Schützenbruderschaften im **15.** und **16. Jahrhundert** gegründet wurden. Da die Schützenbruderschaften bis auf den heutigen Tag bestehen, wird uns in und mit ihnen ein großes, lebendiges Stück Heimatgeschichte geschenkt.

Zweck der Bruderschaften

Aus den „Statuten“ selbst, welche in wesentlichen Punkten untereinander übereinstimmen, ist als klarer Zweck die Verteidigung der Heimat bei feindlichen Überfällen oder zur Hilfe in allgemeiner Not ersichtlich.
Deshalb ist auch die Voraussetzung für die Aufnahme außer dem Bürgerrecht: körperliche Eignung und Tüchtigung.
Weiter heißte es:
„Bruderschaft soll in einer sicheren Zahl zum Gewehr tauglicher, ehrbarer, aus selbigen Ort genommener Personen bestehen.“
Die Chronik meldet, dass die Leistungen der Schützen im gegebenen Falle beachtlich waren, z.B. als in der Zeit vor dem **30-jährigen** Kriege die Holländer wiederholt in das Hochstift (Heerse) einfielen und raubten und plünderten.
Die Bruderschaften behielten – auch nach teilweisem Untergang im so lange währenden Kriege und bei Neugründung – ihre Aufgaben,
so auch im gemeindlichen Leben, sofern es sich um niedere Verwaltungsdienste und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung handelte:

- Bewachung kleinerer Übeltäter,
- die Begleitung von Gefangenentransporten u.a. zählten dazu.

Die Aufgabe der Bruderschaft, für Bewahrung der öffentlichen Ordnung Sorge zu tragen, schloss ebenfalls ein, die Bekämpfung von Eigentumsvergehen, wie auch von Notständen, die sich auch z.B. bei Ausbruch von Bränden, Überschwemmungen und Seuchen ergeben.

Eine Aufgabe besonderer und ehrender Art kam den Bruderschaften seit je her in der Begleitung von Prozessionen und Bittgängen zu.
n früheren Jahrhunderten waren die Prozessionen und sonstige Umzüge tatsächlich gegen Überfälle zu schützen, aber mit Anbruch ruhiger Zeiten haben die Schützenbruderschaften als aktiver Teil der Gläubigen die Ehre, das Allerheiligste zu begleiten um sich an bevorzugter Stelle in die Prozession einzureihen.
Betrachtet man neben den aufgezählten Aufgaben den ursprünglichen Zweck der Bruderschaften, mit ihren Schützen dem Vaterland durch Abwehren feindlicher Einfälle von außen her mit der Waffe zu dienen, so ergibt sich hier ein Spektrum von Obliegenheiten, die heute auf die Bundeswehr, den Bundesgrenzschutz, die Polizei und die Feuerwehr übergegangen sind.

Nicht zuletzt sei auch im Hinblick auf die Gemeinschaft der Schützen die soziale Frage, d.h. die soziale Tat angesprochen.
Denn wie es in den letzten Jahrhunderten von der Bruderschaft aus im Einzelnen oder auch der Gemeinschaft her löbliche Beispiele von selbstlosen Taten der Schützen gemeldet werden, denken wir hier nur, abgesehen von so manchen Diensten der Schützen im Bereich der Kirche und Kirchengemeinde, an die gegenseitige Unterstützung bei Hausinstandsetzungen oder Neubau, d.h. bei Schaffung von Wohnraum.

Noch ein Wort zum „Schützenkönig“.
Der Gebrauch der Waffe ganz gleich welcher Art und welchem Zwecke dienend, fordert stetes Üben und mit dem Üben verbindet sich natürlich der Ehrgeiz, ein besserer, ja bester Schütze der Truppe zu werden.
Und das dürfte letzten Endes zum „Schützenkönig“ geführt haben, ein Ehrenamt für den Sieger, wie er seit vielen, vielen Jahren bis auf unsere Gegenwart in jedem Jahr beim Königschießen innerhalb der Bruderschaft ermittelt und am darauffolgenden Schützenfest gekrönt wird.

In den Aufzeichnungen heißt es dazu weiter, dass die Teilnahme einer Schützenkönigin erst in neuerer Zeit, im **19. Jahrhundert**, erfolgte.
In den „Schützenbriefen“ sei nie von einer Schützenkönigin die Rede gewesen.

Das Vereinsleben

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Nach dem vorliegendem Protokollbuch der Schützenbruderschaft **Istrup**, deuten alle Anzeichen darauf hin, dass in **Istrup** und Umgebung seit mehreren Jahrhunderten ein lebendiges Schützentum zu Hause war.

Selbst die beiden Schützengemeinschaften, die sich der Überlieferung nach als „Alter“ und „Junger“ Schützenverein benannten, können dem Alter her mit über 100 Jahre bewertet werden. So setzt diese Berichterstattung mit dem **25. März 1904** ein, dem Tage, als der Schützenverein **Istrup** als Ganzes wieder neu gemeldet wurde.
Es soll versucht werden, die wichtigsten (vielleicht auch typischen) Ereignisse im Leben der hiesigen Schützenbruderschaft – in Verbindung mit den Hauptakteuren – von **1904** hier festzuhalten.

Dem eigentlichen Beginn der Beschreibung sei vorangestellt,
dass in den stattgefundenen Versammlungen die ersten Tagungsordnungspunkte jeweils die gleichen sind, so:

- Verlesung der Mitglieder,
- Aufnahme neuer Mitglieder,
- Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung und Jahresberichte,
- Kassenberichte.

Diese Punkte werden in der Berichtsfolge (wenn keinerlei Widerspruch aus der Versammlung erfolgte) als „Formalität“ bezeichnet, wobei die Zahl der erschienenen Mitglieder festgehalten wird, ebenfalls jene der Neuaufnahmen. Hierüber besteht ohnehin, wie bemerkt, ein Aufnahmebuch.
Der König wird von Jahr zu Jahr angegeben, ein Verzeichnis darüber finden wir jedoch im Anschluss an dieses Kapitel.
Den Schluss dieser Kurzfassung bilden dann die Angaben zu den Verstorbenen des Jahres.
Noch eins:
Wenn Namen unter „Neuaufnahmen“ nicht genannt werden,
so sei festgehalten, dass die maßgebenden Mitglieder der Schützenbruderschaft in den jeweils gewählten Vorständen zu finden sind.
Die „Festfrage“ nimmt in den Beratungen der Versammlungen jeweils einen breiten Raum ein. Es ist dabei die Rede von 1 Mark als Eintrittsgeld, während der Jahresbeitrag von Fall zu Fall festgesetzt wird, ebenfalls die Umlage zur Deckung der Prozessionskosten.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

An den Anfang gestellt sei die **Versammlung vom 4. April 1904**, die bei Anwesenheit von 64 Mitgliedern den Vorstand mit Mehrheit wie folgt wählten:

- Oberst Josef Oeynhausen
- Adjutant Ignaz Kleine
- Rechnungsführer Wilhelm Buschmann
- 1. Offizier Josef Schäfers
- 2. Offizier Anton Krawinkel
- 1. Fähnrich Jos. Kretzer
- 2. Fähnrich Ignaz Seidensticker
- Schützenkönig: Adolf Markus

Weitere Einzelheiten werden, wo der Jahresbericht fehlt, im Protokollbuch nicht mitgeteilt.

Generalversammlung am 2. April 1905

Nach Erledigung der „Formalitäten“ ernannte die Versammlung, wie im Programm vorgesehen, die Herren Balzer, Präses, Vorsteher Loth, Lehrer Thebille zu Ehrenmitgliedern. Schlusssatz des Protokolls: Die Beschaffung eines Königshutes nebst Schärpe ist dem Vorstand übertragen. Später: „Für Kosten für Fronleichnam, des Königshutes, der Schärpe haben die Schützen 0,80 Mark zu zahlen. Beiträge für Teilnahme am Schützenfest 1,80 Mark.
Ohne Datum, der Reihe nach wahrscheinlich in 1905 gehörig „Nach Verlesen der Schützenmitglieder, welche alle zahlreich erschienen waren, fand eine dem Feste dienende Marschübung statt“. Schützenkönig: Karl Loth

Generalversammlung am 24. Und 26. April 1906

Als Entgelt für die „Schenke“ bietet Frau Theresia Pieper an:

- gut geschmücktes Tanzlokal,
- gute Getränke,
- freie Kost und Getränke für die Musik.
- Als Tanzlokal würde ich meine Scheune instand setzen lassen.
- Außerdem zahle ich 30 Mark in die Schützenkasse.

Mit 27 Stimmen erhielt Frau Pieper den Zuschlag (für Reineke 18 Stimmen).

Schützenkönig: Franz Dionysius

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung am 1. April 1907

Haupttagesordnungspunkt: Neuwahl des Vorstandes
Die Versammlung wählte mit Mehrheit:

- Oberst Jos. Oeynhausen (müsste aber aus Versetzungsgründen bei der Bahn verzichten), deshalb
- Oberst Johann Allerkamp
- Adjutant Ignaz Kleine
- Rechnungsführer Wilhelm Buschmann
- 1. Offizier Jos. Schäfers
- 2. Offizier Jos. Krawinkel
- 1. Fähnrich Jos. Vogt
- 2. Fähnrich Karl Lohre
- Schützenkönig: Johannes Kröger

Generalversammlungen:

1908, 10. Mai In einem Beschluss heißt es, dass inaktive Mitglieder ebenfalls und zwar bis zum 60.Lebensjahr Beitrag zu zahlen haben.

1909, 23. Februar Wegen des Festes einer Fahnenweihe des hiesigen Kriegervereins, soll das Schützenfest unterbleiben.

1910, 27.März u. 5.Mai dienten der Beratung des Schützenfestes:

- Schützenkönig **1908** u. **1909**: Wilhelm Böke
- Schützenkönig **1910:** Wilhelm Fromme

Generalversammlung 1911, 17. April: Neuwahl des Vorstandes:

Mit Mehrheit gewählt:

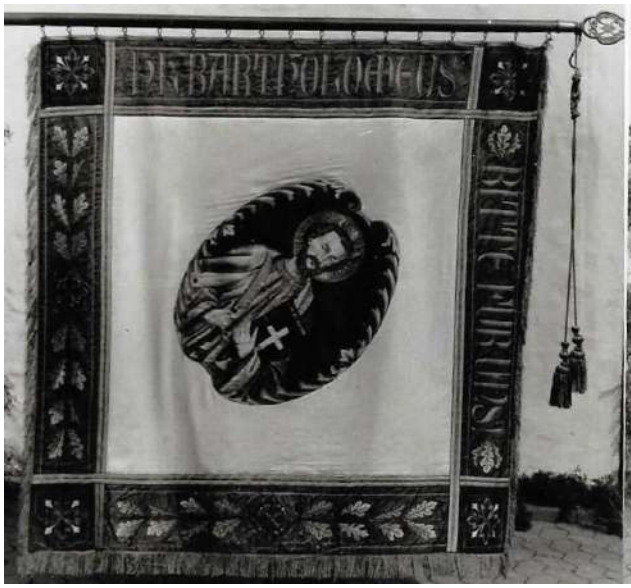
- Oberst Johann Allerkamp
- Adjutant Ignaz Kleine
- 1. Offizier Johannes Wohter
- 2. Offizier Josef Fromme
- Rechnungsführer Wilhelm Buschmann
- 1. Fähnrich 1.Z. Josef Vogt
- 2. Fähnrich 2.Z. Karl Lohre
- Schützenkönig: Heinrich Allerkamp

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1912, 8. April: 53 Mitglieder

Hauptgegenstand der Tagesordnung: Anschaffung einer neuen Fahne!
Preis hierfür für 500 Mark.
Der Kauf wurde auf einer o.a. Versammlung beschlossen.



Generalversammlung 1913, 24. März

Der Vorstand wurde, wie bestehend, von der Mehrheit der Versammlung bestätigt.
Auf Abhaltung eines Schützenfestes wurde verzichtet, weil der Kriegerverein ein Fest plante.

1914 hat sowohl eine Generalversammlung wie auch (**19.u.20.Juli**) ein Schützenfest stattgefunden, Bericht hierüber fehlt.
So lautet, mit roter Tinte geschrieben, eine Eintragung von Rechnungsführer Dionysius, nachträglich, d.h. am **24. Januar 1921**, bei der es weiter heißt: „Am **1. August** war Mobilmachung) und begann der schreckliche Weltkrieg, welcher 4 Jahre dauerte, in welchem Millionen Menschenleben zu beklagen waren, ohne die Krüppel und sonst Beschädigte“.

Bartholomäus Wiederhold war von **1915 – 1920** Schützenkönig, „wo wieder Schützenfest gefeiert wurde“.

Generalversammlung 1919, 21. April und desgl. 7. September:

21 Neuaufnahmen
Es heißt dazu: Mitglieder vollständig erschienen: kein Kassenbestand.
Die Abhaltung eines Schützenfestes wurde mit Rücksicht auf den Kriegerverein nicht beschlossen.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1920, 6. April (Ostern) und desgl. 11. April:

4 Neuaufnahmen
Die Versammlung bestellte mit Mehrheit den neuen Vorstand wie folgt:

- Schützenoberst Jos. Schäfers
- Adjutant Jos. Vogt
- Rechnungsführer Franz Dionysius
- 1. Offizier Josef Fromme
- 2. Offizier Heinrich Weskamp
- 1. Fähnrich Franz Versen
- 2. Fähnrich Anton Loth

Über das Schützenfest **1920** (**6.** u. **7. Juni**) im Bellerschen Zelte auf der Wiese der Witwer Hubert Böddeker heißt es:
“sehr kalte Festtage mit Regenschauern, aber Teilnahme sehr gut, besonders fremde Gäste. Die Tage sind dahin und es ist bei den schlechten Zeiten für Deutschland fraglich, ob nächstes Jahr gefeiert wird. Jedoch wollen wir das Beste hoffen. Möge Gott uns weiterhelfen“

Dann folgt: auf einer Seite des Protokollbuches die Gedenktafel der gefallenen Krieger des Vereins im Weltkrieg **1914 – 1918**.

Es starben den Heldentod:

- Josef Kleine +1870
- August Derenthal + 24.05.1916
- Karl Loth + 23.08.1914
- Heinrich Hake + 07.06.1916
- Franz Grewe + 11.02.1915
- Johann Weskamp + 01.10.1916
- Joh. Thebille + 27.04.1915
- Hubert Böddeker + 12.04.1918
- Anton Lohren + 30.07.1915
- Josef Thebille + 25.05.1918
- Johann Lohren + 30.07.1915
- Heinrich Köllinger + 05.10.1918
- Josef Lohre + 01.02.1916
- August Kleine + 08.12.1920

Ehre ihrem Andenken! Der Schützen-Verein Istrup

Generalversammlung 1921, 28. März (Ostern) und 24. April

Es gab 10 Neuaufnahmen (bei 47 erschienenen Mitgliedern) und den Beschluss mit Rücksicht auf den Kriegerverein in diesem Jahre kein Schützenfest abzuhalten.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung am 28. 3. 1921
Tagesordnung
(Ostern)

Punkt 1. Verlesen der Mitglieder. 2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Verlesen der Statuten 4. des Kassenbericht
5. Wahl des II Fähnrichs. 6. Festfrage, neue, etc u. wie?
7. Verschiedenes.

Obige Generalversammlung wurde um 4 Uhr vom Herrn Oberst eröffnet. Es erschienen 42 Mitglieder und war Beschlussfähigkeit gesichert. Punkt 2 Aufgenommen sind u. wurden Fritz Grange, Franz Temme, Josef Beine, Josef Hake, August Schmidt, Franz Flore, Ferdinand Vogt. Punkt 3 die Statuten wurden verlesen. Punkt 4 der Kassenbericht wurde vorgetragen, Kassenbestand war 280,30 Mk vom Kassierer bezw. Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt. Punkt 5 Als zweiter Fähnrich wurde gewählt August Stiewe (junior) Punkt 6. Da in diesem Jahre der Kriegervverein feiert, wurde in Anbetracht der ernsten Zeit durch öffentliche Abstimmung beschlossen, dieses Jahr kein Schützenfest zu feiern, und der Bestimmung des Kriegervereins zufolge, aufeinanderfolgende Tage feiern.
Punkt 7 Verschiedenes. Es wurde vorgeschlagen bei der Beerdigung von Mitgliedern u. bei den Damen, wo der Verein [illegible] ist zu tragen, weiße Handschuhe zu benutzen und falls diese auch [illegible] werden auch für die Frauen einen Ersatzer u. der Bruder vom Pater Ostern Handschuhe. Es soll die Erledigung dem Vorstand überlassen sein. Die jährliche für Ostern angesetzte Generalversammlung soll von jetzt an auf den Donnerstag nach Fabian u. Sebastian verlegt werden, die Ostern nicht mehr zeitgemäß um alle notl. notwendigen Fragen pünktlich zu lösen. Von sämtl. Mitgliedern die kein Fahnengeld bezahlt haben soll ein solcher in Summe von 2,0 Mk pro Mitglied erhoben und bei neu jetzt an Eintretenden soll 1,0 Mk = 3,0 Mk erhoben werden. Um notwendige Vereinsangelegenheiten immer regeln zu können sollen von jetzt an Jahresbeiträge u. zwar 2,0 Mk pro Mitglied erhoben werden. Dann schloß der Oberst die Versammlung. v. g. u.

Schröder. Oberst. Bernhard Rechnungsführer Franz Verzen Heinr. Westhan

Schützenverein * Istr

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1922, 22. Januar

Es gab 6 Neuaufnahmen (bei 48 erschienenen Mitgliedern) und den Beschluss, nach 2 Jahren wieder ein Schützenfest zu feiern.
Schützenkönig, wie im Vorjahr, Josef Derenthal.
Im Jahresbericht **1922** ist zu lesen:
Die Schenke hatte Witwer Böddeker, sie zahlte

- die Miete für das Zelt,
- wie auch für die vom Schützenverein Herste entliehenen Tische und Stühle,
- ebenfalls Beköstigung der Musiker.
- Daneben hatte sie 1 Flasche „Alten“ auszugeben.

Die Kapelle bestand aus 6 Musikern und einem Tambour, an 2 Tagen. Leitung: Anton Happe, Brakel. Die Forderung 2100 Mark.

Der Schuss wurde mit 3 Mark berechnet.

Es ergab sich ein Überschuss von 1.300 Mark.

Der Rechnungsführer zum Schluss. Wegen der Teuerung des Ernstes der Zeit (Ruhrbesetzung, Arbeitslosigkeit) ist es fraglich, ob im kommenden Jahr gefeiert wird. Wolle Gott bald bessere Zeiten senden, damit die dunkle Zukunft entweiche und das Leben erträglicher würde.

Es starben:

- August Schmidt (26),
- Karl Kretzer (84)
- Joh. Beine (55)
- Schützendame Anna Versen (25)
- Schützendame Witwer Loth (70)

Generalversammlung 1923, 21. Januar und desgl. 13. Mai

mit 51 bzw. 40 Teilnehmern.
In diesem Jahre kein Schützenfest.
Die Königswürde errang Josef Kersting.
Es starben: Frau Hubert Flore
Witwer Friedr. Dionysius

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1924, 10. Februar

Es gab 4 Neuaufnahmen (keine Sterbefälle)
Die Mehrheit der Versammlung beschloss, wieder ein Schützenfest zu veranstalten. Die Vorbereitungen trifft der Vorstand, mit der Empfehlung der Versammlung, um einen kostenmäßig besten Ablauf des Festes bemüht zu bleiben.
Das Königschießen sah Johannes Lohre als besten Schützen, als König (am **15.** u.**16. Juni**)
Im Jahresbericht wird die Teilnahme der Schützenbruderschaft bei der Katholiken-Versammlung in Brakel (**29. Mai**) wie auch am 100jährigen Gründungsfest des Schützenvereins Schmechten (**13.** u.**14. Juni**) erwähnt.
Nach einem großen Lob für den glanzvollen Ablauf dieser Veranstaltung bemerkt der Rechnungsführer:
„…wurde dann aufgebrochen und die liebe Heimat wieder aufgesucht, heißt es doch so trefflich: alles ist vergänglich – und die Erinnerungen sind die schönsten Blumen im Kranze des Lebens …“

Es gab 4 Neuaufnahmen (keine Sterbefälle)

Generalversammlung 1925, 1. Februar u. 26. April:

59 Teilnehmer
Neuwahl des Vorstandes, Festfrage.
Der bisherige Vorstand wurde mit Mehrheit wiedergewählt und zwar:

- Oberst Jos. Schäfers
- Adjutant Jos. Vogt
- 1. Offizier Jos. Fromme
- 2. Offizier Heinr. Weskamp
- Rechnungsführer Franz Dionysius
- 1. Fähnrich Franz Versen
- 2. Fähnrich Franz Flore

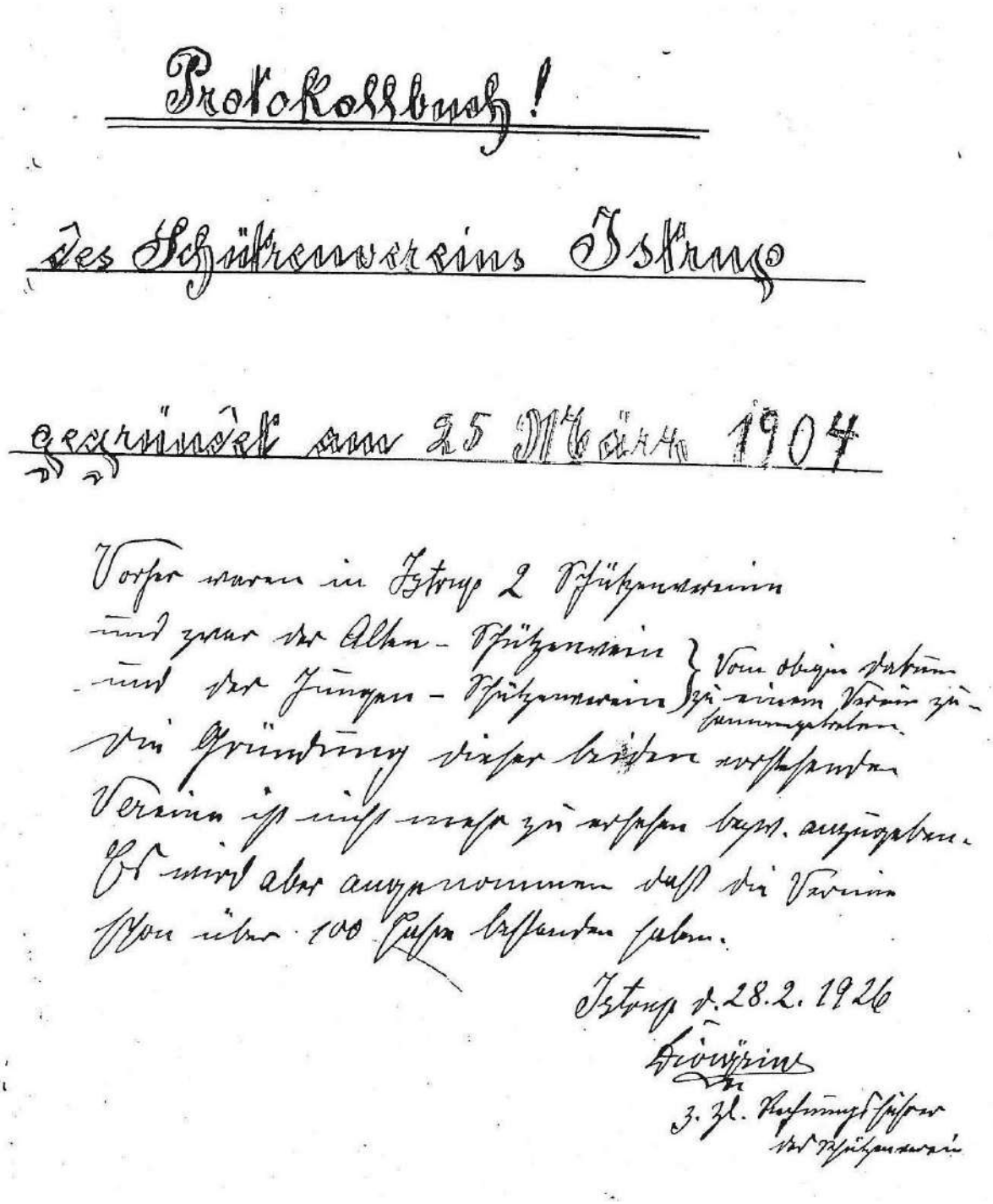
Königschießen war am **1. Juni.**
Schützenkönig: Anton Loth und weil so von der Versammlung beschlossen: Schützenfest am **7.** u. **8. Juni** – mit gutem Verlauf

Generalversammlung 1926, 24. Januar

Es erschienen 54 Mitglieder, 10 Neuaufnahmen
Schützenfest **30.** u. **31. Mai** und beim vorausgegangen Königschießen errang Heinrich Böker die Königswürde.
Es starben: Aug. Stieren (68), Witwer Heinrich Versen (63), Wilh. Kersting (74), Frau Heinr. Hake (55), Frau Therese Lücke (71)

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1



Protokollbuch!

des Schützenvereins Istrup

gegründet am 25 März 1904

Vorher waren in Istrup 2 Schützenvereine
und zwar der Alten-Schützenverein
und der Jungen-Schützenverein } Vom obigen Datum zu einem Verein zusammengetreten.
Die Gründung dieser beiden vorstehenden
Vereine ist nicht mehr zu ersehen bezw. anzugeben.
Es wird aber angenommen daß die Vereine
schon über 100 Jahre bestanden haben.

Istrup d. 28.2.1926

Dionysius

z. Zt. Rechnungsführer
des Schützenverein

Generalversammlung 1927, 23. Januar:

54 Teilnehmer, Neuaufnahmen: 8

Wo der hiesige Kriegerverein sein 25-jähriges Stiftungsfest beging, fand kein Schützenfest statt.

Schützenkönig: (auch **1927**) Heinrich Böker

Es starben: Ignaz Seidensticker (50), Frau Maria Dionysius (27), Frau Böddeker, Frau Anna Loth (64).

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1928, 22. Januar:

58 Teilnehmer, Neuaufnahmen: 3

Schützenkönig Wilhelm Gieffers
Schützenfest am **17.** u. **18. Juni**
Es heißt diesbezüglich im Jahresbericht, dass 106 Paare sich an der Polonaise beteiligten. Und über den Schützenkönig:
„Seine Majestät hat, trotzdem er Schwerkriegsverletzter ist, sein Amt zur allgemeinen Zufriedenheit verwaltet und wünschen wir auch weiter eine wohlwollende Regierungszeit.“

Es starben 1928:

- Schützenbruder Albert Oeynhausen (21 J. verunglückt)
- Frau von Hubert Flore
- Witwer Jos. Jungmann
- Frau Mathilde Gehle
- Frau Hubert Lohre

Generalversammlung 1929, 20. Januar:

70 Schützen anwesend, 8 Neuaufnahmen

Neuwahl des Vorstandes:

- Oberst Heinrich Claas
- Adjutant Josef Vogt
- 1. Offizier Anton Loth
- 2. Offizier Franz Buschmann
- 1. Fähnrich Franz Versen
- 2. Fähnrich Franz Flore
- Rechnungsführer Franz Dionysius

(Betr. Oberst: bisheriger Oberst Josef Schäfers stellte sein Amt alters wegen zur Verfügung). Josef Schäfers wurde wegen seiner Verdienste während vieler Jahre zum Ehrenmitglied ernannt, ebenso der ehem. 1. Offizier Jos. Vogt, der nach Paderborn verzog.

Königschießen am 2. Pfingsttag, Schützenkönig: Ferdinand Glunz, (Königsfest). Schützenfest am **26.** u. **27. Mai** bei Pieper

Es starben:

- Josef Tewes (86)
- Franz Wiederhold (42)
- Die Frau von Heinrich Claas (ehem. Schützenoberst)
- Die Frau von Heinrich Schmidt
- Witwer Bernhard Vogt
- Witwer Elias Kleine

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Jahresbericht 1904 – 1929 25 Jahre

1929

1)

Das diesjährige Schützenfest wurde nicht, wie in der Generalversammlung vom 20 Jan. d. J. beschlossen, als Jubiläumsfest in größerem Stile, sondern ein anderes Fest in geziemender Weise gefeiert und zwar der schlechten Zeiten halber aus Sparsamkeitsrücksichten. Gefeiert wurde das Fest am Sonntag nach Himmelfahrt den 26 u. 27 Mai im Bellersheim Walde auf der Wiese des Herrn Wirt Hubert Bödeker welche auch wieder die Schenke übernommen hatte. Musikkapelle Greg. Hartelsdorf stellte die Musik (10 Spielleute) welche wieder für bestes sorgten.

Am 2ten Pfingsttage nach Königsschießen und wurde Herr Schützenmeister Ferdinand Glenz der König wurde, begleitet wurden als nächstbeste Schützen Franz Fenne u. Heinrich Westhaus (Julius Marggraf's Sohn)

Das Fest verlief bei herrlichem Wetter in der schönsten und gemütlichsten Weise und hielt die frohe Stimmung bis zu Ende an.

Am 2ten Festtage war nach dem morgens gegangenen Festgottesdienst das, von Se. Majestät gestiftete Frühstücken mit, vom Verein gestifteten Würstchen essen, wobei eine gemütliche Morgenstimmung herrschte.

Des Nachmittags nahmen die Schützendamen in der Person Frau des Königs Abschied, wobei es recht lustig herging, ein Beweis daß alles in bester Ordnung sei.

Bei der Polonaise waren 108 Paare vertreten und wurde dieselbe wieder aufgelöst bis oben in dorf um den Plump herum, zur großen Freude der ganzen Gemeinde. Auch Fremde Gäste waren an beiden Tagen stark vertreten. Kurz, es war so recht ein Familienfest der Gemeinde, da fast alle Mitglieder mit ihren Angehörigen teilnahmen, mit dem Vorsatz das Jubiläumsfest doch mitzufeiern, sogar die Ehren-Mitglieder und Inaktiven Mitglieder hatten sich in größerer Anzahl eingefunden und war es wirklich eine Freude, diese Vereins-Veteranen so in gemütlicher Stimmung zu sehen.

25 Jahre besteht nun der neue Verein, welcher sich zusammensetzt aus dem früheren Alten, einerseits und dem jungen Schützenverein andererseits. Wie lange diese Ehren bestanden, ist nur bis zu 110 Jahre festgestellt da wirklich zurzeit keine Schriftstücke mehr vorhanden sind.

Vorgenannte beiden Schützenvereine schlossen sich am ~~[illegible]~~ 25 März 1904 zu einem einheitlichen Verein zusammen und führen

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

2) Von den Männern welche vor 25 Jahren den neuen Schützenverein gründeten liegen 7 Mitglieder schon in Istrup Erde und manch mal wird gesagt, 50 jähriges Bestehen des neuen Vereins, dann wird auch einst geht, noch lebenden Mitbegründer der grüne Rasen decken. Allen und allen dann Gott ein gnädiges Richter gedenken sein! Wir, die jetzt noch lebenden Mitbegründer des neuen Vereins wollen aber schon durch ansehen oder den Pitzen. —

Zu diesem Fest wurden nun 15 Schützentische mit dazu gehörenden 30 Tischbänken angefertigt und brauchen dann nicht geborgt zu werden.

Von der Gemeinde selbst wurde eine Beihilfe von 100.- Reichsmark bewilligt welches Geld auch an dieser Stelle mit einigen Mark ausgeschmückt wird.

Vorgenannte Fertigkeiten sein die Kosten sind bei der Wirtschaftskasse Kapital entzogen.

Es soll noch bemerkt werden daß der vergangene Winter ein sehr strenger war und 3 Monat in einer Tour dauerte und eine Stärke bis 28 Grad. Kartoffeln in den Dörfern sind erfroren, auch teilweise noch in den Ställen. —

Der Sommer dagegen war wieder sehr heiß und trat eine große Dürre ein, wo das Gras auf den Wiesen verbrannte und der Vieh großen Not litt.

Gestorben sind im verflossenen Jahre,

Frau Heinrich Klaas (Schützen-Oberst)	am	15.3	— Alt	40 Jahre
Josef Teves (vorher Winkelmann)	ledig	„ 28.4	— „	86½ „
Frau Heinrich Schmidt			„	31 „
Franz Wiederhold	ledig	„ 1.8	— „	42 „
Frau Wilh. Bernhard Vogt (vorher Sauter)		„ 4.10	— „	67 „
Frau Wilh. Elias Kleinel („ Aspen)		„ 27.10	— „	65 „

Gott wolle allen die ewige Ruhe geben. Wir wollen Ihnen durch Erhalten von den Pitzen. —

Die Zeiten sind sehr schlecht für unser liebes Vaterland und herrscht eine große Arbeitslosigkeit (über 2 Millionen) auch die Staats-Finanzen stehen schlecht (1¾ Milliarden Defizit) ebenso ein Teil der Bürger herrscht Armut und ist dieses allein eine Folge des verlorenen Krieges.

Gott wolle uns beistehen daß wir durch Einigkeit und durch gegenseitiger Achtung, (welches leider zur Zeit fehlt) wieder aus dem Elend heraus kommen. Der walte Gott! 1929 Hierzu

Generalversammlung 1930, 26. Januar:

63 Schützen anwesend, 7 Neuaufnahmen

Beim Königschießen am 2. Pfingsttag wurde Schützenkönig Jos. Stiewe
Schützenfest am **25.** u. **26.Juni**
Wegen der schlechten Zeiten, so der Jahresbericht, fiel der Frühschoppen aus. Aber trotz aller Besorgnis blieb ein Überschuss von 132,97 RM (für neue Tische und Bänke). Nach einem vorausgegangenen Hinweis auf den plötzlichen Tod von Schützenbruder Bernhard Mikus (29) appelliert der Rechnungsführer an alle Mitglieder, der Schützensache weiter treu zu bleiben.

Es starben neben Schützenruder Bernhard Mikus, die Schützen:
Witwer Lorenz Versen, ebenfalls plötzlich durch Schlaganfall verschieden.

Generalversammlung 1931, 25. Januar:

75 Schützen anwesend, 6 Neuaufnahmen
Schützenkönig blieb **1931** Josef Stiewe
Schützenfest fiel der sehr schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse (hohe Arbeitslosigkeit) wegen, diesmal aus.

Es starben:

- Joh. Thebille (Ehrenmitglied 76 J)
- Schützenbruder Josef Kleine (64 J.)
- Franz Derenthal (68)
- die Frau von Jos. Mikus
- Witwer Jos. Fröhling
- Heinrich Peters

Generalversammlung 1932, 24.Januar und 17. April:

anwesend 86 Schützen
Auch für dieses Jahr wurde kein Schützenfest beschlossen,
ebenfalls auch von der Abhaltung eines Balles abgesehen.
Nach einer vorliegenden Anzeigenrechnung des Brakeler Anzeigers vom **23. Juni 1932** gratulierte der Schützenverein Istrup dem Schützenoberst Heinrich Claas zur Geburt seines Stammhalters (Kostenpunkt 5 RM)

Es starben:

- Ignaz Kleine (Adj. i.R. 74 J)
- Joh. Wother (1.Off. i.R. 61 J)
- Schütze Heinrich Hake
- Witwer (von Fähnrich i.R.) Ignaz Seidensticker

Der Rechnungsführer rief wiederholt zum festen Zusammenstehen der Schützenbrüder auf, insbesondere angesichts der katastrophalen Lage in unserem Vaterland, die er durch Verlesen eines Zeitungsartikels deutlich machte.

Generalversammlung 1933, 22. Januar, a.o. Vorstandssitzung 14. Mai,

49 Mitglieder anwesend, Neuaufnahme: Georg Böke
Königschießen: ja, Schützenkönig: August Dionysius
Schützenfest: nein, bzw. zurückgestellt, dann aber doch entschied sich die Mehrheit der Versammlung für ein solches, u.z. am Sonntag nach Pfingsten, im übrigen – bei Wegfall des Königskaffee und Sonstigen – in üblicher Weise.
Der Jahresbericht von **1933** enthält neben der Beschreibung des guten Verlaufs des Schützenfestes – unter Hinweis auf die darniederliegende Wirtschaft und die Massenarbeitslosigkeit – große Erwartung hinsichtlich einer Wende und Besserung der Lage in Deutschland durch Adolf Hitler.
Der Rechnungsführer macht es deutlich durch die in roter Tinte im Protokollbach festgehaltene Überschrift (zum Jahresbericht **1933**) „Gründungsjahr des III, Reiches durch unseren Retter Adolf Hitler“.
Es starben:

- Franz Gieffers (72)
- Frau Wilhelmine Pieper
- Jos. Oeynhausen (64) Frau (von) Heinrich Kersting
- Jos. Mikus (58)
- Jos. Weskamp

Generalversammlungen 1934, 28. Januar, 6. Mai und 31. Mai,

Erschienen 61 Mitglieder, 9 Neuaufnahmen
Schützenkönig blieb in diesem Jahre Schützenbruder August Dionysius.
Schützenfest fiel den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen zum Opfer, abgesehen v.d. Feier des Kriegervereins mit Enthüllung des Ehrenmals.
Im Jahresbericht **1934** kommt zum Ausdruck, dass Fräulein Pieper in ihrem Wirtschaftsgebäude durch den Umbau eine Turnhalle eingerichtet hat und damit die Möglichkeit vorläufiger Benutzung auch durch die Schützenbruderschaft.
Wieder ein Zeitungsausschnitt im Protokollbuch mit dem Titel:
„Was Deutschland opferte – Zahlen aus dem großen Kriege, die wir nicht vergessen dürfen – und es heißt weiter: „am 2. August 1934 starb unser Reichspräsident v. Hindenburg und jetzt ist Adolf Hitler unser Führer und Reichskanzler in einer Person.“

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Es starben:

- Josef Schäfers, der alte Schützenoberst (68)
- August Kersting (43)
- Josef Hake (76)
- Witwer Derenthal
- Friedr. Tewes (85)

Generalversammlungen 1935, 3. Februar und 26. Mai:

53 bzw. 46 Mitglieder, 2 Neuaufnahmen

Schützenkönig: Hermann Oeynhausen

Gemeinsames Fest, zusammen mit dem Kriegerverein, aus Anlass der Einweihung des Krieger-Ehrenmals. (**16. Juni** u. **17. Juni**) –
s. Zeitungsausschnitt Teilnahme am 200-jähriges Jubiläum des Schützenvereins Herste.

Auch im Jahresbericht **1935** fehlen nicht die Bemerkungen über die Wetterlage, die Landwirtschaft im Besonderen wie auch hinsichtlich der weltpolitischen Verhältnisse, doch stets mit dem Wunsche um einen guten Ausgang aller Veränderungen.
Der Rechnungsführer kündigte zum Schluss an, sein Amt niederzulegen, um es jüngeren Kräften anzuvertrauen.

Es verstarben:
Ferdinand Versen (87), Hubert Lohre (77). Heinrich Weskamp (68)

Generalversammlung 1936, 26. Januar (u. Vers. 6. April)

54 bzw. 16 Teilnehmer
Bei üblicher Tagungsordnungsfolge:
Verlesen der Berichte, des Protokolls der letzten Generalversammlung, Jahresberichts, Kassenabrechnung, enthielt die Tagesordnung diesmal „Neuwahl des Obersten und des Rechnungsführers“

Es wurden gewählt mit Mehrheit:

- Oberst Josef Vogt
- Rechnungsführer Josef Peters

Beim Königschießen (am 2.Pfingsttage) errang der Schütze Johann Allerkamp als bester Schütze die Königswürde;
zum ersten Mal gab es dann eine Königin,
die der König mit Frl. Maria Schmidt sich erkor.
Schützenfest im Saale Pieper am **7.** u. **8. Juni**, König und Gefolge im Galawagen, Oberst und Adjutant beritten im Zuge.

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1937, 24. Januar, 23. Mai;

45 bzw. 46 Mitglieder
Es wurden die Musterstatuten des Heimat-Schutzvereins verlesen.
Die Versammlung ließ die Bereitschaft der Umbenennung erkennen, wollte allerdings den Zusatz gewahrt wissen, die alte Tradition aufrecht zu erhalten.

Königschießen (am 2. Pfingsttage) Schützenkönig wurde Schützenbruder Johannes Schiffels, Königin Maria Kleine.

Königspaar und Hofdamen im festlich geschmückten Galawagen:
Franz Dionysius wurde gelegentlich des Schützenfestes in Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste als Rechnungs- und Schriftführer zum Ehrenmitglied ernannt.

Das diesjährige „Heimatfest“ wurde am **6.** u. **7. Juni** im Saale Pieper gefeiert.

Es starben:

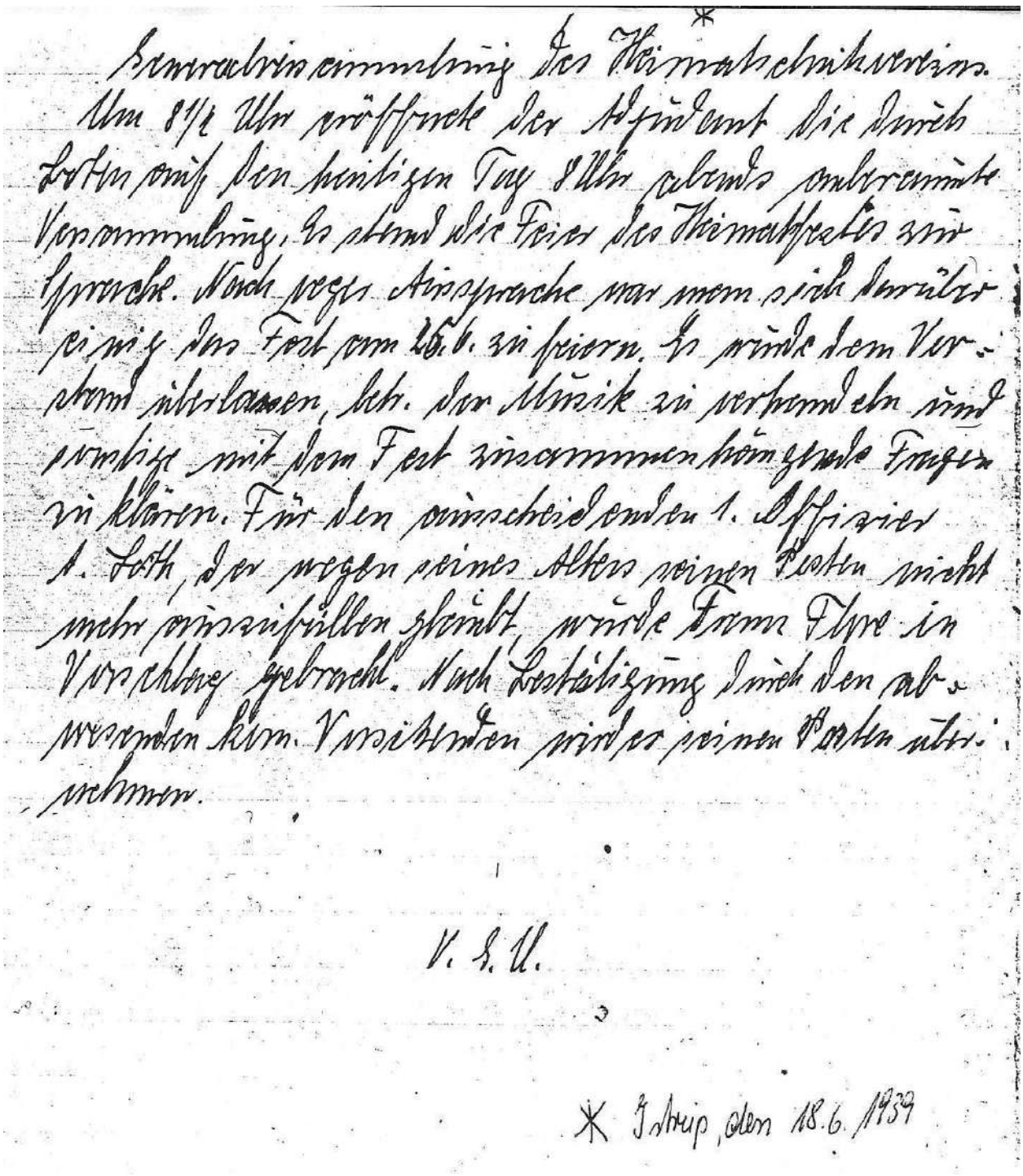
- Heinrich Fromme
- Adolf Oeynhausen
- Karl Thöne
- Josef Weskamp
- Frau Maria Allerkamp
- Witwer Josefine Temme

Generalversammlung 1938, 23. Januar, 29. Mai, 26. Juni:

40 bzw. 39 Teilnehmer.
Beim Königschießen errang Schützenbruder Georg Böke die Königswürde; zur Königin erkor er sich Margarete Fröhling.
Schützen- bzw. Heimatfest am **12.** u. **13. Juni**
Laut Protokoll der Vorstandssitzung vom **10. Juli 1938** wurde der Bürgermeister der Gemeinde Istrup durch den Kreisgebietsführer Landrat Dr. Reschke beauftragt, die vorläufige Leitung des Heimatschutzvereins zu übernehmen, um das Arbeitsgebiet des Vereins auf die neuen Aufgaben zu erweitern und später auf Vorschlag der Versammlung einen neuen Vereinsführer zur Bestätigung bekanntzugeben.

Versammlung des Heimatschutzvereins Istrup am 20. April 1939

Versammlung fand statt im Anschluss an die Flaggenhissung anlässlich des Geburtstages von Adolf Hitler.
Nach Darstellung der Verhältnisse durch den Vereinsführer lassen die Statuten eine Beteiligung des Vereins an kirchlichen Festen in der früheren Form nicht mehr zu, ohne den Anschein zu erwecken, ein kirchlicher Verein zu sein.
Die Beteiligung des Vereins an den Prozessionen auf Fronleichnam und Bartholomäus soll beibehalten werden, bei den zuständigen Stellen ist aber anzufragen, ob eine Beteiligung des Vorstandes in der alten Uniform möglich ist.
Den Eintragungen vom **18. Juni 1939** ist zu entnehmen, dass die Versammlung beschloss, das Schützenfest bzw. Heimatfest am **25. Juni** zu feiern.



Generalversammlung des Heimatschutzvereins.
Um 8½ Uhr eröffnete der Präsident die durch Lotten auf den heutigen Tag 8 Uhr abends anberaumte Versammlung. Es stand die Feier des Heimatfestes zur Sprache. Nach regen Aussprache war man sich darüber einig das Fest am 26.6. zu feiern. Es wurde dem Vorstand überlassen, betr. der Musik zu verhandeln und sonstige mit dem Fest zusammenhängende Fragen zu klären. Für den ausscheidenden 1. Offizier A. Loth, der wegen seines Alters seinen Posten nicht mehr ausfüllen glaubt, wurde Franz Flore in Vorschlag gebracht. Nach Bestätigung durch den abwesenden kom. Vorsitzenden wird er seinen Posten übernehmen.

V. S. U.

* Istrup, den 18.6.1939

Wie dem auch sei, hier wird auf die von oben her „freiwillig“ verordneten Veränderungen in der Satzung und damit im Leben des sogen. Heimatschutzvereins nicht eingegangen, denn die Jahre ab **1933 – 1945** blieben ja doch nur eine – wenn auch für die ganze Welt- sehr schmerzhafte Episode. Anzuerkennen sind vom Fleiß her die vielen und langen Ausführungen im Protokollbuch; sie beschäftigen sich mit den hauptsächlichen Ereignissen, vornehmlich aus dem Weltkriegsgeschehen für jedes Jahr – bis zur bedingungslosen Kapitulation und darüber hinaus bis zum **14. September 1947**, wo es heißt, dass nach der großen Versammlung des Schützenvereins Brakel (Franz Flore, Ferd. Glunz und

Franz Dionysius waren anwesend) sofort, d.h. am Sonntag **18. August 1947** eine Versammlung einberufen wurde.
Sie war mit der Neugründung der Bruderschaft (St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft e.V. Istrup) einverstanden.

Die deutsche historische Schützenbruderschaft

„Für Glaube, Sitte und Heimat."

Diözesanverband
vom hl. Sebastianus
im
Erzbistum Paderborn

Lev.-Bürrig, den 15. August 1947

Bestätigung.

Die St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft Istrup 1800

wurde in den Diözesan-Verband Paderborn der historischen deutschen Schützenbruderschaften aufgenommen.

Die historischen deutschen Schützenbruderschaften wurden auf Grund einer Erklärung Sr. Eminenz des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Köln, Josef Kardinal Frings vom 14. Mai 1947 und des Herrn Kultusministers von Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Konen in Düsseldorf, von der Militär-Regierung für das Land Nordrhein-Westfalen ausdrücklich genehmigt. Infolgedessen ist die Bruderschaft in ihrem traditionellen Auftreten frei und genießt die Vorrechte und den Schutz der historischen Schützenbruderschaften unseres Landes.

Die St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft Istrup hat die Grundsätze und Ziele der echten deutschen Schützenbruderschaft (§ 2 der Normalsatzungen) anerkannt und in die eigenen Satzungen eingefügt. Sie gehört zum Bezirksverband (Paderborn) Höxter

Die oberste Bruderschaftsführung

Der Diözesanpräses:
Dechant R. Schmuck
Attendorn.

Der Präsident des Bruderschaftsrates:
Franz Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Dyck

Der Generalpräses:
Geistl. Rat
Leverkusen Bürrig

Istrup, den 12.9.1947.

Bericht über die erste Generalversammlung der
St. Bartholomäus Schützenbruderschaft in Istrup
vom 18. August 1947.

Am 13. August war in der Stadthalle zu Brakel eine große Versammlung der Schützenvereine bezw. Heimatschutzbünde des Kreises Höxter und entstanden an diesem Tage die Schützenbruderschaften. Jeder Verein wurde berechtigt, seinen Verein einen besonderen Namen beizufügen. Unser früherer Schützenverein von 1937 hieß dann Heimatschutzbund und nun heißt er: St. Bartholomäus Schützenbruderschaft Istrup und darf jetzt wieder in alter Weise auftreten und auch wieder Schützenfest feiern.
Zu der Versammlung in Brakel war Franz Flore, Ferd. Glunz und Franz Dionysius. Sofort am Sonntag den 18. August wurde eine Generalversammlung einberufen und Bericht erstattet. Alle waren mit der neuen Gründung einverstanden und wurde der neue Vorstand gewählt, welcher aus folgenden Mitgleidern jetzt besteht:

1. Josef Stiewe (Kommandant)
2. August Allerkamp (Adjutant)
3. Theodor Lintemeier (I. Zugführer)
4. August Versen (II. Zugführer)
5. Walter Kuckuck (I. Fähnrich)
6. Franz Loth (II.Fähnrich)
7. Franz Dionysius (Rechnungsführer)
8. Franz Flore (stellv.Rechnungsführer)

Schützenkönig ist seid 1939 noch immer Josef Böddeker.

Nach Erledigung der Vorstandswahl wurde dann die Versammlung geschlossen.

v.g.u.

Kommandant — Josef Stiewe

Rechnungsführer — Franz Dionysius

Der neue Vorstand wurde gewählt, und er besteht aus:

- Kommandant Josef Stiewe
- Adjutant August Allerkamp
- 1. Zugführer Theodor Lintemeier
- 2. Zugführer August Versen
- 1. Fähnrich Josef Versen
- 2. Fähnrich Franz Loth
- Rechnungsführer Franz Dionysius
- Stellv. Rechnungsführer Franz Flore

Der jeweilige Pfarrer ist der Präses der Bruderschaft.

Schützenkönig ist seit dem letzten Schützenfest **1939** noch immer Josef Böddeker.

Sonntag, (**28. September 1947**), so heißt es, haben wir einen geschlossenen Schützenball und u.v. soll nächstes Jahr wieder ein Volksschützenfest gefeiert werden.

Erste Generalversammlung seit 1939 am 1. Februar 1948

Der Saal Pieper wurde im Laufe des Spätsommers vergrößert,
wie auch durch Umbau der Gastwirt Böddeker seine Gaststätte um das doppelte erweiterte.

Schützenkönig **1948**:

- Schützenbruder Franz Golüke,
- Schützenkönigin Irmgard Lücking

JAHRESBERICHT 1948

Das Jahr 1948 ist wieder mit großen Enttäuschungen dahingegangen. Die Hauptenttäuschung war und ist für uns die Nichteinlösung des sicheren Versprechens, daß bis zum 31.12. des Jahres 1948 alle noch in Gefangenschaft sich befindenden Soldaten entlassen sein sollten. Aber leider blieb es nur ein Traum, denn wenn auch Entlassungen durchgeführt wurden, so waren es meistens doch nur kranke Menschen. Die noch Gebrauchsfähigen werden weiter zur Beseitigung der entstandenen Kriegsschäden usw. verwendet. Rußland z.B. hat jetzt den Endtermin der Entlassungen mit dem 1.Juli angegeben(1.7.1949). Leider wird jedoch wohl auch dieses nur auf dem Papier stehen bleiben und es wird nach allem Anschein nochmals zu einem Kriege kommen, denn ehe die Oder-und Neißegrenze nicht verschwindet ist kein Friede zu erwarten. Die Millionen Vertriebenen wünschen unbedingt wieder in ihre Heimat zurück und nur so werden wir in Deutschland wieder geordnete Verhältnisse bekommen.

Solange kein Friedensschluß ist, werden wir ausgeplündert, wodurch wir ein ungefährlicher Konkurrent werden sollen. Besonders Frankreich wird jetzt unsere Kohle und unser Stahl nach seinem Gutdünken verteilen und wir bekommen nur ein kleines Quantum der durch Fleiß hergestellten Produktion mit. Der Russe beladet täglich 15 Güterzüge mit Waren aus der russischen Zone und schleppt sie ab. Tausende von Fabriken, Maschinen usw. werden abgebrochen, Fluß-und Meereshäfen gesprengt nur um uns schwach und widerstandslos halten zu können, kurz, Deutschland wird in die Geschichte eingehen und kann höchstens als Bundesstaat der vereinigten Staaten von Europa lebensfähig bleiben "da ohne Deutschland keine Europäischer Bundesstaat bestehen kann".

In unserem Deutschland sieht es auch traurig aus, macht doch jeder was er will, herrscht doch keine Disziplin mehr und die Nächstenliebe liegt in Schutt und Asche, da der Egoismus an der Tagesordnung steht und solange dieses kein Ende nimmt, bleibt Deutschland krank und läuft dem Komunismus direkt in die Arme, wodurch die Folgen des Imperialismus böse Vergeltungen mit sich bringen werden. Gott sei uns dann gnädig!

Endlich, nachdem für die Reichsmark überhaupt nichts mehr zu bekommen war, und die Geschäfte ihre Waren versteckten, kam am 20.Juni die Währungsreform. Jeder bekam vorläufig DM 40.-- und später nochmal 20.-- Deutsche Mark. Hierfür mußte er 600 Reichsmark von seinem Bestand zurückgeben, da die Reichsmark nur 1/10 ihres bisherigen Wertes behielt. Also, am 20.6. hatten wir jeder ganze 40 DMark und man konnte am 21.6. allerhand Waren kaufen, da diese aus den Verstecken herauskamen. - Durch diese wiederträchtige Handlungsweise kam es, daß es mit einem Schlage wieder arme und reiche Menschen gab und dann wurde es statt besser, noch schlechter, gingen doch die Preise sprunghaft in die Höhe und ist es doch zurzeit so, daß der kleine Mann überhaupt nichts mehr kaufen kann. Doch auch dieser Zustand wird seine Folgen haben, denn es naht der Lastenausgleich, wodurch die Not der Vertriebenen und Ausgebombten soviel wie möglich gelindert werden soll. Dann werden wir zur Genüge merken, wie arm wir schon sind und noch weiter werden. Wir sollen für Jahrhunderte der Amboß werden und werden die Hammerschläge schon das ihrige besorgen. Möge durch unsere innere Haltung und Gottes Hilfe ein Wechsel eintreten und der Amboß verschwinden!

II.

Der Überfluß hat Deutschland krank gemacht und durch die Not wird es wieder gesunden und zwar dadurch, daß wir uns wieder gegenseitig erkennen und der Klassenfimmel aufhört, wodurch wir uns das Leben erschweren und sind ein Spielball in den Händen unserer Sieger, man fragt sich: "Wo bleibt die Demokratie??

Die Spruchkammergerichte in Nürnberg und Dachau, die folterähnlichen Voruntersuchungen in Schwäbisch-Hall und Oberursel, die Massenhinrichtungen in Landsberg am Lech sind noch in vollem Gange und bringen das moralische Gefühl völlig zum Erliegen. Schuldbekenntnisse von Unschuldigen werden durch die gemeinsten Folterungen erpreßt und sogenannte "Berufszeugen" tun das ihrige (es sind Deutsche!). Es gibt sogar Sondergerichte, wo nur Deutsche zu schweren Strafen verurteilt werden und das unter den Augen derer, die uns Kultur beibringen wollen --- Trotzdem 25 Bischöfe, darunter ein Kardinal Faulhaber, ein Kardinal Frings, ein Kardinal Preysing, im Namen von mehr als 20 Millionen Katholiken Deutschlands an die Gerechtigkeit appellieren und bitten, den Opfern doch wenigstens das Recht der Appellation zu geben, aber vergebens, es wird weiter gerichtet und hingerichtet. Wenn diese traurigen Zustände nicht aufhören und Gott außerachtgelassen wird, wird die Welt in sich zusammenbrechen " denn die Atombombe liegt startbereit". --- Wenn es auch noch ein oder zwei Jahre dauern wird, die Oder-Neißelinie führt unwiederruflich zum Kriege ---.

Ich rufe der deutschen Jugend zu:"Erfreut euch in Ehren der schönen Jugendzeit, habt ja vieles entbehren müssen, wovon wir Alten verschont blieben, nehmt aber das Leben nicht allzuleicht, denn unter schweren Bedingungen werdet ihr euch behaupten müssen, schwere Arbeit ist euch beschieden in Folge des verlorenen Krieges, aber dadurch, daß ihr euch gegenseitig erkennt, werdet ihr stark sein und der Welt zeigen, daß ihr würdig seid, in die Völkerfamilie aufgenommen zu werden. Vieles, was ich bis jetzt geschrieben, habt ihr schon miterlebt, vieles werdet ihr noch erleben müssen. Wir Alten werden sterben und ihr werdet erben. Wir werden verschwinden und euch wird man binden. Nur unser Wille versetzt euch in den Stand, der Welt zu zeigen, daß der Deutsche kein unnützes Glied in der Völkerfamilie ist. Auch ihr werdet sterben und eure Kinder werden erben und so wird es weiter gehen. von Generation zu Generation. Seid Väter und keine Verräter! Vererbt den eisernen Willen zur Einigkeit von Kind zu Kind, dann wird auch wieder einmal für unser jetzt am Boden liegendes Vaterland die Zeit einer geregelten Lebensmöglichkeit gegeben sein. Berlin wird z.Zt. durch amerkanische und englische Flugzeuge mit Lebensmitteln versorgt da der Russe am Boden alle Verkehrsmöglichkeit erschwert bzw. ganz sperrt um es zu bolschewisieren und ganz zu erobern, aber Amerka und England wollen dieses vereiteln und sind annähernd 500 Flugzeuge täglich in Bewegung um Tausende Tonnen Material nach Berlin zu fliegen. Berlin leidet viel, bleibt aber fest und wir wollen hoffen, daß der Russe diese Schlacht verliert. ---

Das vergangene Jahr brachte und im Mai und Anfang Juni eine große Hitze bis zu 35° teilweise, wodurch die Futterrage stark beeinträchtigt und dann durch die folgende Regenzeit, verbunden mit Hochwasser ein großer Teil minderwertig wurde. Die Getreideernte war gut, wodurch unsere Ernährung neue Hoffnung schöpfte. Am Ende setzte wohl Regenwetter uns in Sorge, aber es ging noch so leidlich alles zu unserem besten zu Ende.

Das Schützenfest am 23. und 24. Mai war eine Freude für die ganze Gemeinde und nach 9-jähriger Unterbrechung ein besonderes Ereig-

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

III.

nis. Auch die Polonaise kam wiederzu Ehren und fand allseitigen Beifall. Schützenkönig wurde der erst vor kurzem aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrte Sattlergeselle Franz Golücke, seine Begleiter waren Wilhelm Versen, Heinz Wunderlich . Die Musik stellte die Kapelle Grey Stadtoldendorf. Gefeiert wurde im Pieperschen Saal. Es sei bemerkt, daß der Saal im Laufe des Spätsommers vergrößert wurde, welches allgemein begrüßt wurde. Auch Herr Gastwirt Böddeker hat durch Umbau seine Gaststube um das Doppelte vergrößert und so haben wir in Istrup genügend Raum für vorkommende Versammlungen usw..

Gestorben vom Verein sind am 29.1. Josef Lohmann 83 Jahre alt, am 23.2. Frau Wwe. Adolf [illegible] 69 Jahre, am 13.5. Joh. Schiffels 62 Jahre, Wir wollen Sie ehren durch Erheben von den Sitzen.

Möge das neue Jahr nun endlich unsere Zuversicht zum Weltgeschehen bringen und unsere Verhältnisse erträglich gestalten. Das walte Gott! Doch die Welt will ohne Gott fertig werden und dieses wird ihr zum Verhängnis.

Kirchliches!

Am 18.April kam unser neuer Pfarrer Herr Josef Paas, geb. am 18.März 1901 zu Essen-Kupferdreh (??) zu uns. Er kam von Rietberg wo er als Vikar amtierte und trat sein neues Amt als Pastor der Pfarrgemeinde Istrup an. Möge sein Wirken auch von Gott gesegnet werden wie das seines Vorgängers, des Herrn Geistl.Rat Heinrich Balzer, welcher am 5.1.49.. 81 Jahre zählt und jetzt in aller Zufriedenheit seinen Lebensabend verlebt und das auch im Pfarrhaus, wo er sich eine kleine Wohnung einrichten ließ. Der Herr Vikar Gehlen, der bis zum Eintritt unseres neuen Herrn Pastor als Stütze des alten Herrn Pastor fungierte, wirkt jetzt als Vikar in Dorstfeld, Bz. Dortmund. Am 18.Juni ertönte unser neues Geläut zur Probe (2 alte und 2 neue Glocken) und am 19.Juni, also Sonnabend läuteten sie zum ersten Mal den Sonntag ein und tun nun ihren ehernen Dienst. Bei der Aufstellung des eisernen Glockenstuhls, der jetzt anstelle des alten hölzernen angebracht wurde, und der Anbringung der Glocken wirkten hauptsächlich die beiden Zimmerleute Johann Hake Hausnr.91 und Johann Kleine, Hausnr.65 sowie der Maurer Heinrich Kersting mit. No.68

In unserer Kirche fehlen nun noch 2 Wandstatuen. Dann ist alles in Ordnung. Das Hauptziel muß nun sein, sobald es die Mittel erlauben (?) der Kirche von außen ein neues Kleid zu bescheren, einschließlich Ersatz der Dachrinnen. Die Kirchenheizung wurde angelegt im Herbst des Jahres 1936 von der Firma Allerkamp.

Einmarsch der Bruderschaft nach dem Festumzug in Piepers Saal

vorne von links: Franz Flore, Walter Kuckuck, Franz Loth.
ganz rechts: Schütze Albert Meyer

A.o. Versammlung **21. August**:
Die Vorstandsmitglieder sind zusätzlich mit ihrem Beruf anzugeben und zwar zur Weitergabe an den Notar zur Eintragung in das Vereinsregister.

Beschluss

In der heutigen vom Kommandant einberufenen Mitgliederversammlung der St. Bartholomäus-Schützenbruderschaft Istrup e.V. in der mehr als die Hälfte aller Schützen erschienen waren, wurde folgender Beschluss gefasst:

Die Vereinssatzung erhält folgenden Zusatz zu § 13 :

Die Einberufung zu der Mitgliederversammlung (Generalversammlung) erfolgt durch Schellenschlag und Ausruf durch den Gemeindediener mindestens 24 Stunden vor Beginn der Generalversammlung.
Die Beschlüsse der Generalversammlung und des Vorstandes werden in ein Protokollbuch eingetragen. Die Niederschrift ist vom Kommandanten und dem Rechnungsführer zu unterzeichnen.

Istrup, den 21. August 1948.

Der Kommandant. Rechnungsführer.

Josef Stiewe Franz Dionysius

Der derzeitige Schützenkönig heißt Franz Golüke, Beruf: Sattler
Die Berufe des Vorstandes sind folgende:

1. der Kommandant Josef Stiewe (Maurerpolier)
2. " Adjutant August Allerkamp (Stellmachermeister)
3. " erste Offizier Theodor Lintemeier (Bauarbeiter)
4. " zweite Offizier August Versen (Maurer)
5. " erste Fähnrich Walter Kuckuck (Schneider)
6. " zweite Fähnrich Franz Loth (Bauer)
7. " erste Rechnungsführer Franz Dionysius (Maurermeister i.R.)
8. " zweite Rechnungsführer Franz Flore (Amtsangestellter)

v.g.u.
Istrup, den 21. August 1948.

Der Kommandant. Rechnungsführer.

Josef Stiewe Franz Dionysius

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Mitgliederliste

Mitglieder der St Bartholomäus – Schützenbruderschaft zu Istrup als Nachfolger der Schützenverein bezw. Heimatbund.
(als Unterlager zum geschlossenen Ball am 28 Sept. 1947)

Lfdn	Namen der Mitglieder	Anzahl der Personen	bez.		nicht bez
1	Pfarrer Balser				
2	Stiewe Josef		bez.	7 –	x x
3	Allerkamp August		bez.	7,–	x x
4	Lintemeyer Theodor		bez	7	x x
5	Versen August		bez.	7	x x
6	" Josef		bez.	7,–	x x
7	Loth Franz		bez.	7	x x
8	Dionysius Franz		~~bez~~		X
9	Flore "		bez	7	x x
10	Biddeker Josef		bez.	7	x x
11	Klaas Heinrich		bez.		x x
12	Loth Anton		bez.		x x
13	Tewes Heinrich				
14	Klein Johann		bez.		x x
15	Ophuhausen Herm		bez.		x x
16	Glenz Ferd				
17	Lohre Franz				
18	Fromme Josef				
19	Schmidt Heinrich		bez.		x x
20	Markus Alois		bez		x
21	Kersting Josef		bez		x
22	Middeke Wilhelm				
23	Pöppe Anton		bez.		x x
24	Kretzer Anton		bez.		x x
25	Schiffels Johann				
26	Peter Heinrich		bez.		x
					34

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Nr.	Name des Mitgliedes	Zahl der Person	bezahlt		nicht bez.
27	Grawe Heinrich				
28	" Fritz				
29	Temme Franz		bez.		x x
30	Hake Josef (Dina)		bez.		x x
31	Versen Anton		bez.		x x
32	Kleine Josef (Aspen)		bez.		x x
33	Weskamp Franz		bez.		x x
34	Knecknek Wilhelm		bez.		x x
35	Wolter Anton		bez.		x x
36	Versen Johann ~~Versen Josef~~		2	M	~~x x~~
37	Seidenstecker Josef				
38	Schiffels Willi		bez.		x x
39	Boddeker Fritz				
40	Lücking Josef		bez.		x x
41	Knecknek Walter		bez.		x x
42	Wiedemeier Franz				
43	Versen Wilhelm				
44	Vogt Franz		bez.		x
45	Krawinkel Josef		bez.		x x
46	Kersting Josef				
47	Wunderlich Heinrich		bez.		x
48	Temme Franz	Junior	bez.		x x
49	Kersting Ferdinand		bez.		x
50	Pieper Hugo		bez.		x
51	Tromme Anton		bez.		x
			2 M		29

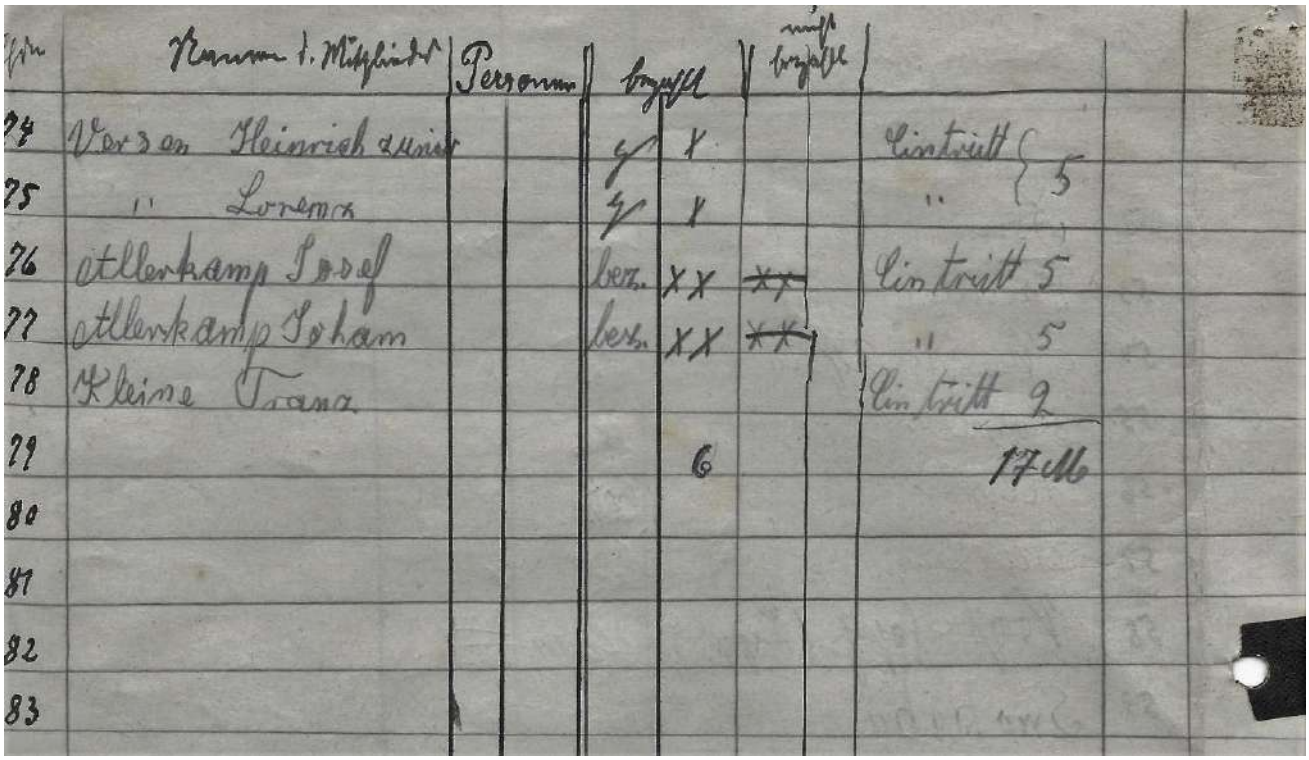
Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Nr.	Namen der Mitglieder	Zahl der Person	bezahlt	nicht bez.
52	Don Erich		bez.	x x
53	Fromme Adolf			
54	Markus Alfred		bez.	x
55	Lohre Karl		bez.	x
56	Kersting Anton		bez.	x
57	Allerkamp Franz		bez.	x
58	Voigt Josef (Lippe)		[illegible]	~~x~~ 10
59	Swoboba		bez.	x x
60	Don Günther		bez.	x
61	Hake Johann			
62	Meier Albert		[illegible]	x x
63	Seidensticker Rudi		2	x
64	Kersting Heins		bez.	x x
65	Krawinkel Franz		bez.	x x
66	Ostermann		2 M	
67	Weskamp Josef		[illegible] "	x x
68	Golüke Bernhard		bez.	x x
69	Göhausen Josef		bez.	x x
70	Weskamp Heinrich		bez.	x
71	Peters Wilhelm		bez.	x x
72	Glons Willi		bez.	x x
73	Gehle Johann		bez.	x x
			4 M	19

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1



Nr.	Name d. Mitglieder	Personen	bezahlt		nicht bezahlt		
74	Versen Heinrich senior		4	X			Eintritt 5
75	" Lorenz		4	X			"
76	Allerkamp Josef		bez.	XX	~~XX~~		Eintritt 5
77	Allerkamp Johann		bez.	XX	~~XX~~		" 5
78	Kleine Franz						Eintritt 2
79				6			17 M
80							
81							
82							
83							

Präses ist der neue Pfarrer, Josef Paas, sein Vorgänger war Geistl. Rat Heinrich Balzer.

Es starben:

- Josef Lohmann (83)
- Johann Schiffels (62)
- Witwer Adolf Oeynhausen (69)

Laut vorliegender Abschrift aus dem Vereins-Register Nr. 39 im Amtsgericht Brakel heißt es unter Name und Sitz des Vereins: St. Bartholomäus- Schützenbruderschaft **Istrup** e.V., Sitz **Istrup**

Satzung: Die Satzung ist am **01. Januar 1948** errichtet. Durch Beschluss der Mitglieder-Versammlung vom **21. Aug. 1948** sind dem § 13 Bestimmungen über die Berufung der Mitglieder-Versammlung und die Form der Beurkundung der Beschlüsse eingesetzt.

Vorstand:
a) Maurerpolier Josef Stiewe/Kommandant
b) Sattlermeister Aug. Allerkamp/Adjutant
c) Bauarbeiter Theodor Lintemeier/1. Zugführer
d) Maurer Aug. Versen/2. Zugführer
e) Schneider Walter Kuckuck/1. Fähnrich
f) Bauer Franz Loth/2. Fähnrich
g) Maurermeister Franz Dionysius/Rechnungsführer
h) Angestellter Franz Flore/Schützenkönig
sämtlich in **Istrup**

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Brakel, den **16. Dezember 1948**:
Das Amtsgereicht, gez. Schulze Just.-Insp

24A

2

S a t z u n g

der St. Bartholmäus-Schützenbruderschaft Istrup e.V.

Die Schützenbruderschaft in Istrup besteht seit mehreren Jahrhunderten. Unter Zugrundelegung der bisherigen Statuten von 1004 wird folgende Satzung nunmehr festgelegt:

1904

§ 1.

Der Verein führt den Namen:

„ST. BARTHOLOMÄUS-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT ISTRUP e.V."

Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden.
Der Verein hat den Zweck, die Liebe und Treue zur Kirche, zum Vaterland und zur Heimat zu pflegen und die Eintracht in der Gemeinde zu fördern und zu befestigen.
Er hat seinen Sitz in Istrup.

§ 2.

Mitglieder des Vereins sind:

a) Schützen,

b) Ehrenmitglieder,

Schütze kann jeder unbescholtene Bürger und Bürgersohn kath. Konfession der Gemeinde Istrup werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat.
Zu Ehrenmitgliedern können solche Schützen ernannt werden, die sich um das Wohl des Vereins oder der Gemeinde Istrup besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitgliedschaft wird durch Generalversammlungsbeschluss verliehen. Es entscheidet die Majorität. Schützen, die wegen vorgerückten Alters ihre Vereinspflichten nicht mehr erfüllen können, werden auf ihren Antrag hin vom Vorstande zu inaktiven Mitgliedern ernannt. Dieselben haben das Recht, die Vereinszeichen zu tragen und den Versammlungen mit beschliessender Stimme beizuwohnen.

§ 3.

Die Aufnahme als Schütze ist beim Vereinsvorstande nachzusuchen. Über die Aufnahme entscheidet die Generalversammlung wobei die Majorität entscheidet.

§ 4.

Die Mitgliedschaft erlischt,
1. durch Tod,
2. durch Austritt,
3. durch Ausschluss,

Stirbt ein aktives oder inaktives Mitglied des Vereins oder die Frau eines solchen, so sollen Schützenbrüder inklusiver Vorstandsmitglieder den Sarg tragen. Die Trauerfahne des Vereins soll mitgeführt werden.

Der Austritt aus dem Verein ist jederzeit gestattet. Jedoch sind die festgesetzten Beiträge für das Rechnungsjahr, welches mit dem 1. Januar beginnt, zu bezahlen.

Der Ausschluss, über den die Generalversammlung mit Stimmenmehrheit zu entscheiden hat, ist aus folgenden Gründen möglich:

1. wenn ein Schützenbruder wegen entehrender Vergehen oder Verbrechen zu Untersuchung gezogen und bestraft wird. Während der Untersuchung bleibt derselbe von der Teilnahme an den Schützenfesten ausgeschlossen.
2. Wenn Jemand im bürgerlichen Leben durch Gemeinheit oder Rohheit in seinen Gesinnungen oder Handlungen sich bemerklich macht.
3. Wenn bei den Schützenveranstaltungen den Anordnungen des Vorstandes zu wiederholten Malen keine Folge geleistet wird.
4. Wenn nach fruchtlos vorhergegangener Warnung mit den Gewehren unvorsichtig umgegangen oder wissentlich mit einem mangelhaften Gewehre geschossen wird.
5. Wenn die Zahlung der festgesetzten Beiträge nicht vor Ablauf des betreffenden Schützenfestes erfolgt.
6. Wenn jemand die auf ihn gefallene Wahl zu einem Ehrenamte beharrlich und ohne genügenden Grund ablehnt.

Der Ausgewiesene kann erst nach Verlauf eines Jahres gegen Erlegung eines festgesetzten Eintritts-Geldes wieder aufgenommen werden.

§ 5.

Jeder Schütze ist verpflichtet, den Anordnungen der Offiziere unweigerlichen Gehorsam zu leisten, namentlich aber durch seine Aufführung und sein Verhalten bei den Festen selbst zu erkennen zu geben, dass er den Zweck des Vereins: Förderung der Eintracht und Liebe, sowie eines wohlwollenden Gemeinsinns im Auge habe; er ist ferner verpflichtet, alles, was diesem Zwecke entgegen ist, zu unterlassen und die beste Ordnung zu halten und zu fördern.

Jeder Schütze ist verpflichtet seine Beiträge pünktlich zu zahlen.

§ 6.

Jeder Schütze ist verpflichtet, bei seiner Aufnahme ein Eintrittsgeld und fortlaufende einen Jahres- und Festbeitrag zu zahlen. Das Eintrittsgeld, der Jahres- und der Festbeitrag werden jeweils von der Generalversammlung festgesetzt. Die Ausübung der Mitgliedschaftsrechte ist davon abhängig, dass der Jahresbeitrag gezahlt ist.

§ 7.

Die Schützenbruderschaft beteiligt sich an den Prozessionen auf Fronleichnam und dem Feste des Kirchenpartrons, des hl. Bartholomäus. Ausserdem wohnt am 1. Oster und Pfingsttage sowie am Fronleichnamsfest und am Feste des Kirchenpatrons der Gesamtvorstand dem Hochamt bei, und zwar der König mit seinem Königsabzeichen, die übrigen in ihrer Uniform. An den übrigen Prozessionen nimmt nur die Vereinsfahne teil.

Am 1. Schützenfesttag findet ein Hochamt für die lebenden Mitglieder, am 2, Schützenfesttag ein Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder des Vereins statt. In beiden Fällen ist die Teilnahme aller Vereinsmitglieder pflicht.

§ 8.

Organe des Vereins sind:

1. der Vorstand,
2. die Generalversammlung.

§ 9.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind:

1. der Kommandant,
2. der Adjudant,
3. der 1. Zugführer,
4. der 2. Zugführer,
5. der 1. Fähnrich,
6. der 2. Fähnrich,
7. der Rechnungsführer,
8. der Schützenkönig,

Die Genannten vertreten gemeinschaftlich handelnd den Verein gerichtlich und aussergerichtlich. Sie haben die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.

Der Vorstand, ausgenommen der König, wird von der Generalversammlung auf unbestimmte Zeit gewählt. Es entscheidet die Majorität. Bisherige Vorstandsmitglieder können wieder gewählt werden.

§ 10.

Der Kommandant ist Repräsendant und Leiter des Vereins. Er beruft die Versammlungen ein und führt in ihnen den Vorsitz. Er ist berechtigt, bei Streitigkeiten die Versammlung sofort aufzulösen. Er kommandiert bei öffentlichen Auftreten die ganze Brüderschaft. Er achtet auf die genaue Beobachtung der Satzung. Er überwacht die Verwaltung der übrigen Vorstandsämter und führte die gefassten Beschlüsse aus. Der Kommandant wird gewählt aus den verheirateten Mitgliedern des Vereins.

Der Adjudant steht dem Kommandanten zur persönlichen Dienstleistunge in Vereinsangelegenheiten zur Verfügung und

hat dessen Anordnungen und Befehle zu überbringen. Er ist zu wählen aus den unverheirateten Mitgliedern des Vereins.

Der Rechnungsführer hat die Protokolle zu führen und einzutragen und auf den Generalversammlungen zu verlesen. Er besorgt die gesamte Korrespondenz des Vereins. Er ist ferner Verwalter der Kasse und hat alle Beiträge innerhalb der bestimmten Termine einzuziehen und zu buchen. Er hat die vom Vorstand genehmigten Zahlungen zu leisten und zu quittieren. Auf der jährlichen Generalversammlung hat er den vom Vorstand vorher revidierten und genehmigten Kassenbericht vorzulesen und die Liste der Schützen zu verlesen. Er hat sämtliche Einnahmen und Ausgaben nach Art einfacher Buchführung in das Kassenbuch einzutragen und bei den Ausgaben die Nummern der diesbezüglichen Belege hinzufügen.

Der 1. Zugführer ist aus der Reihe der verheirateten Schützen zu wählen. Er hat den 1. Zug zu führen. Er ist der Vertreter des Kommandanten in allen Fällen, in denen dieser verhindert ist.

Der 2. Zugführer ist aus der Reihe der unverheirateten Schützen zu wählen. Er führt den 2. Zug.

Der 1. Fähnrich ist aus den Reihen der verheirateten Schützen zu wählen, der 2. Fähnrich wird aus den Reihen der unverheirateten Schützen gewählt.

Die Würde des Schützenkönigs wird durch den oder die besten Schüsse beim Königschiessen, welches alljährlich am 2. Pfingsttag stattfindet, erlangt. Der König geht an der Spitze des Königszuges. Er wird von den beiden nächstbesten Schützen begleitet. Schützen unter 21 Jahren können nicht König werden.

§ 11.

Der Schützenvorstand hat die erforderlichen Anordnungen über Bekleidung und Bewaffnung des Vorstandes und der Schützen in üblicher Weise zu treffen.

§ 12.

Das Vermögen der Schützenbruderschaft soll aufgenommen werden und das Verzeichnis vom Schützenvorstand vollzogen werden.

Für die ordentliche Aufbewahrung hat der Vorstand zu sorgen.

Nur die ständigen Schützen mit Ausschluss der Ehrenmitglieder haben teil am Vermögen des Vereins.

§ 13.

Die Schützenversammlung ist eine ordentliche und ausserordentliche.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich am nächsten Sonntag nach Fabian und Sebastian statt. Auf dieser Versammlung werden die Statuten und der Kassenbericht verlesen, allgemeine Vereinsangelegenheiten beraten und namentlich die Frage verhandelt und durch Mehrheitsbeschluss entschieden, ob, wann und wo in dem betreffenden Jahre ein Fest gefeiert werden soll.

Ausserordentliche Versammlungen werden vom Kommandanten einberufen, und zwar muss er eine Versammlung einberufen, wenn ihm ein diesbezüglicher schriftlicher Antrag von mindestens 10 Schützen zugeht.

In den Generalversammlungen hat jedes Vereinsmitglied das Recht freier Meinungsäusserung. Jedoch muss jeder, der sprechen will, sich das Wort vom Kommandanten erbitten. Jedes Mitglied kann Anträge stellen. Es muss alsdann darüber beraten und entschieden werden.

Um die parlamentarische Ordnung aufrecht zu erhalten, ist der Kommandant befugt, in den Gang der Verhandlungen disziplinarisch einzugreifen. Die ihm zustehenden Massnahmen sind in gesteigerter Folge:

1. Verweisen zur Sache,
2. Zurückweisen beleidigender Ausdrücke,
3. Ordnungsruf,
4. Entziehung des Wortes,
5. Verweisen aus dem Versammlungslokal,
6. Sofortiges Schliessen der ganzen Versammlung.

5

Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn wenigstens die Hälfte der Schützen, inklusive Vorstand, anwesend ist. Die Generalversammlung hat ausser den in den Statuten erwähnten Befugnissen noch insbesondere folgende Rechte, die sie jedoch nur mit 2/3 Majorität ausüben kann:

1. sie kann die Satzung abändern oder erweitern,
2. sie kann auch innerhalb der Amtsperiode ein Vorstandsmitglied absetzen oder gar eine vollständige Neuwahl des Gesamtvorstandes vornehmen.

§ 14.

Alle im gegenwärtigen Statuten nicht geregelten Fälle gehören zur Bestimmung und Entscheidung der Schützenversammlung.

§ 15.

Der Vorstand wie auch die Mitglieder des Vereins sollen es als eine Ehren- und Gewissenssache betrachten, dahin zu wirken, dass das Vereinsfest in anständiger, einer christliche katholischen Gemeinde würdigen Weise gefeiert wird. Um dieses zu erreichen sind folgende Punkte strengstens zu beachten:

1. Die Mitglieder des Vorstandes sollen unausgesetzt ihr Augenmerk darauf richten, dass Unordnung, Streitigkeiten, unsittliches Benehmen, Trunkenheit, überhaupt alles was Ärgernis bereitet und gegen die guten Sitten verstösst, vermeiden wird. Wenn etwas derartiges bemerkt wird, so ist sofort einem Vorstandsmitglied Meldung zu machen.
2. Jeder Schütze, auch die sonstigen Festteilnehmer sind verpflichtet, den Anordnungen eines Vorstandsmitgliedes unbedingte Folge zu leisten.
3. Wird ein Schütze oder sonstiger Festteilnehmer von einen Vorstandsmitglied vergeblich zweimal ermahnt, so kann der Kommandant ihn sofort des Festes verweisen.
4. Der Kommandant bestimmt abwechselnd 2 Vorstandsmitglieder, die die vom Vorstand festgesetzte Tanzordnung überwachen.
5. Das Schützenfest wird an jedem Festtag offiziell dadurch

geschlossen, dass der Kommandant das Zeichen zum Aufbruch gibt. Alsdann marschiert der Verein mit Musik zum Rosenplatz, wo er sich auflöst. Beim Anbruch der Dämmerung werden König, Kommandant und Fahne vom ganzen Verein mit Musik nach Hause begleitet. Jeder Schütze ist verpflichtet an dem Abmarsch teilzunehmen.

§ 16.

Auf Auflösung des Vereins und Teilung des Vereinsvermögens anzutragen, ist niemand berechtigt. Sollte jemals der Fall eintreten, dass der Verein aufgelöst würde, so soll das etwaige Vermögen der Gemeinde Istrup zu wohltätigen Zwecken anheim fallen.

Istrup, den 1. Januar 1948

Josef Stiewe
Theodor Lintemeier
August Vessen
Franz Loth
Josef Böckeler
Franz Flore
Franz [illegible]
Aug. Allerhand

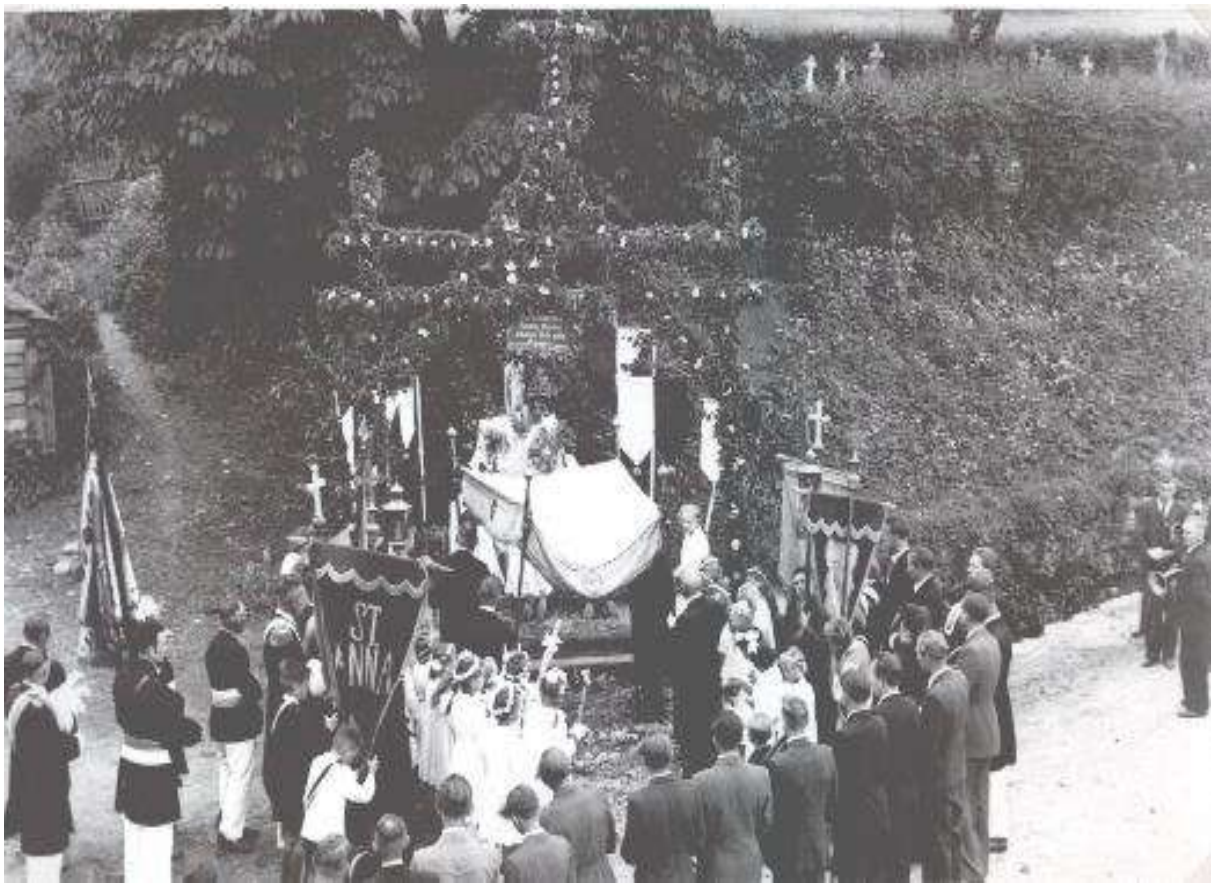
In unser Vereinsregister Nr. 39 ist heute der St. Bartholomäus Schützenbruderschaft, Sitz Istrup eingetragen worden.

Brakel, den 20. Januar 1949.
Geschäftsstelle des Amtsgerichts,
[illegible] Justizsekretär.

Amtsgericht Brakel

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1



Teilnahme an Prozessionen, hier am Bartholomäus Kreuz (Saaken Kreuz)

Franz Flore, Franz Loth, Josef Stiewe, August Versen

Generalversammlung 1949, 23. Februar:

72 Teilnehmer
Keine besonderen Vorkommnisse, außer Neuwahl des Adjutanten; schließlich entschied das Los für Philipp Lücking, der die Wahl annahm. Beim Königschießen errang Josef Seidensticker die Königswürde, Königin wurde seine Frau Elisabeth.

Das Schützenfest, sowie Eintragung, wurde einstimmig beschlossen und auf den Sonntag nach Pfingsten gelegt, das Königschießen dagegen auf den 2. Pfingsttag.

Präses Pastor Paas erfreute mit Besuch und einer kurzen Ansprache.
Am **11. Juli 1949** starb nach Jahren des Ruhestandes Geistl. Rat Heinrich Balzer, der im Protokollbuch genannte Präses der Bruderschaft. Ein eigens angefertigter Nachruf liegt bei den Akten.

J a h r e s b e r i c h t 1949.

Die Hoffnungen, die wir auf das verflossene Jahr gesetzt, haben sich leider nicht genügend erfüllt, sollten doch alle Gefangene Ende 49 zurück sein und nun sagt man Ende 1950 und wir hoffen weiter. Hunderttausende schmachten noch hinterm Stacheldraht und harren der Stunde der Erlösung. Z.Zt wird der Rücktransport mit in erhöhtem Masse betrieben aber auch dennoch wird es nicht im neuem Jahr gelingen und ist dieses ein trauriges Kapittel für die Sieger dass die armen Soldaten solange der Freiheit beraubt werden. Ein grosser Feldherr hat schon lange vor Christus nach gewonnener Schlacht gerufen:" Wehe dem besiegten," und so ist es auch mit uns heute. Durch die bedingungslose Kapitulation wurden wir zu Sklaven und nur durch unvorhergesehene Fälle wird uns Freiheit werden. Die Lebensweise ist immer noch sehr teuer, doch spürt man so langsam dass die Preise etwass sinken und wollen hoffen dass das Markensystem aufhören und die Preise billiger werden. Eier kosten z.Zt. o,50 Pf. das Stück. Bei solchen Preisen und Löhnen kann kein Staat bestehen und möge bald eine Wendung eintreten. -Das diesjährige Schützenfest wurde wie früher am Sonntag nach Pfingsten gefeiert und verlief in schönster Harmonie. Schützenkönig war Bahnangestellter Josef S e i d e n - s t i c k e r, der sich seine Frau Gemahlin zur Königin nahm. Zwei sehr schöne illumirte Gallawagen wurden im Schützenzuge von den Majestäten und dem wohllöblichem Hofstaat benuzt und war ein sehr schönes Festbild. Am Montagvormittag gab seine Majestät ein Freibier mit Imbiss, welches allen, auch den Ehrengästen) gut mundete und gingen alle vergnügt zur Mittagspause. Der Nachmittag verlief wieder in guter Stimmung wie auch die tradizionelle Polonaise und zu schnell verliefen auch die schönen Stunden und es auf einmal hiess:" Das letzte und ein trauriges "Aach" laut wurde, aber alle Teilnehmer mögen das Gefühl in sich tragen mal wieder eine wohltuende Abwechslung in diesen zeitigen und schweren Verhältnissen genossen zu haben. Die Musik wurde wieder von der Ka[illegible] Kapelle Bad-Driburg geliefert und wurde allen Anforderungen gerecht. Unser Festwirt Herr Hugo Pieper, welcher sich kürzlich mit Fräulein Franziska Kleine verheiratete gab sich alle Mühe und tat sein bestes um allen Wünschen der Gästen zu voller Zufriedenheit gerecht zu werden und soll er in diesem Punkt entlastet sein, auch der Humation war in Ordnung, kurz Er war selber da. Möge uns Gott auch im kommenden Jahr die Möglichkeit lassen, wieder ein so schönes Fest in Einigkeit und Liebe der ganzen Gemeinde feiern zu dürfen. Im verflossenem Jahre ist nun in den drei Westzonen (Amerikanische Brittisch und Französisch) die Bundrepuplick gegründet für Westdeutschland aber unter Aufsicht von 3 hohen Kommisaren der oben genannten. Landeshauptsitz ist vorläufig Bonn, hier wird nun über das Wohl und Wehe der Repuplick verhandelt. Es treten auch schon allerhand Besserungen ein und wollen hoffen, dass unser Leben immer erträglicher wird, aber harte Kämpfe bestehen uns noch bevor. Auch in der Sovjetzone hat man eine Regierung eingesetzt und sind z.Zt. ein geteiltes Deutschland und solange die Sieger sich nicht einigen, werden die Lebensbedingungen für uns sehr schwer bleiben, auch steigt die Zahl der Arbeitslosen denn wegen Vorenthaltung von Rohmaterial können wir nicht genug exportieren wollen aber hoffen dass auch hier mal Wandel kommt. Der Katholickentag in Bochum war ein besonderes Ereignis in dieser schweren Zeit und wollte Gott geben dass er nicht umsonst gewesen sei, auch in politischer Hinsicht. Am 11. Juli starb unser Hochwürdiger Herr Pfarrer i.R. Geistlicher Rat Heinrich Balzer im 82 Jahre seines Lebens und wurde auf seinen Namenstag beerdigt in einem ausgemauertem Grab. (Näheres i. Nachrichten) Am 24. Dez. wurde in Rom durch Papst Pius d. XII das hl. Jahr eröffnet, er öffnete die hl. Pforte die 25 Jahre geschlossen war. Bei diesem hohen Ackt waren schon 50 000 Menschen aus aller Welt zugegen und 300 Rundfunkstationen sorgten für die Werbreitung des hohen Vorgangs über den ganzen Erdkreis, auch in Deutschland war eine gute Aufnahme. Am 1.ten Weihnachtstage hielten 800 deutsche Pilger aus München, Köln unsw. (Welche schon am Vortage den hl. Vater vor dem Petersdom im Sprechchor ein heimatlicher Gruss zugerufen hatte Auch den deutschen Soldatenfriedhof Pomerizias an der Gräberstätte von 11 000 deutschen Soldaten, eine Feier und pflanzten eine weihnachtlich ge-
sc

geschmückte Fichte aus dem Bayrischem Wald ein. Möge dieses hl. Jahr in der ganzen Welt eine Wendung zum guten bringen. Vom 19-30 Oktober war hier eine hl. Mission und wirkten die Ehrwürdigen Redemptoristen P.Alexander Netter und P.Alois Pöhl. Die Teilnahme war so dass man sagen kann „Es war erhaben" denn die ganze Gemeinde war am Tisch des Herrn und alle werden mit freudiger Erinnerung an dieser Gnadenzeit zurückdenken und sich sagen dürfen: Du bist mit Gott wieder einig.- Wer nun aber nicht mit war, so kein Hindernis hatte, mag sich sagen: „Du hast die Gnade abgelehnt und weshalb??

Der Abtransport der Gefangenen aus Russland war in den letzte Monaten sehr rege aber bei weitem nicht genügend, harren doch noch hunderttausende der Erlösung auch aus Polen und andern Balkanstaate aber auch hunderttausende Civilisten teilen dasselbe Leid, wann soll dieses ein Ende nehmen½? Eine besondere Freude wurde den Heimkehrern zuteil, indem ist auf bestimmten Bahnhöfen eine Extraverpflegung verabreicht wurde, hauptsächlich in Paderborn aber auch auf den Bahnhöfen bis jetzt je einmal zwischen Paderborn und Höxter Die dazu erforderlichen Materialien wurde von der Bevölkerung jedesmal gesammelt und manche Freudenträne kam zum Vorschein. Das einzige Töchterchen (3½Jahre alt) des Arbeiters Fritz Lehsmann wurde von einem Personenauto angefahren und starb kurz darauf im Krankenhaus zu Brakel, innige Anteilnahme wurde der Familie zu Teil.

Es starben vom Verein in diesem Jahre der langjährige erste Fähnrich Franz Versen 77Jahre , Frau Franz Versen 67Jahre und Frau Franz Krawinkel (Meiners) 53Jahre (Wir wollen sie ehren durch aufstehn)

Das Wetter war sehr heiss und trocken, sogar der zweite Grünschnitt ging verloren, auch dass Vieh musste sehr früh aufgestallt werden. Die Körnerernte zufriedenstellend die Kartoffeln vielen teilweise schlecht aus wegen der Dürre. Die Fruchtpreise sind noch immer wackelig wegen Schwarzhandel. Die Schweine wurden schon bei Lebendgewicht mit 2,-DM. das Pfd. bezahlt. Die kommende Generalversammlung hat nun leider die Pflicht, Ihren Vorstand umzustellen wegen Verheiratung unsw... Möge er auch jetzt wieder in alter Frische erstehn wie bisher, denn ist der Vorstand in Ordnung? ist auch die Bruderschaft in Ordnung. Auf den Vorstand soll jeder stolz sein können denn er representiert die ganze Bruderschaft und so soll es werden , das wallte Gott!

Istrup, den 31 Dezember 1949

Der Vorstand:

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1950, 22. Januar:

66 Mitglieder anwesend
Die Wahl des Vorstandes bzw. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern hatte folgendes Ergebnis:

- Kommandant Josef Stiewe
- Adjutant Josef Krawinkel
- 1. Offizier Johann Allerkamp
- 2. Offizier Elmar Gieffers
- 1. Fähnrich Albert Meyer
- Rechnungsführer Jos. Peters

Es wurde mit Mehrheit beschlossen, das Schützenfest am **4.** u. **5. Juni** zu feiern, im Pieperschen Saale, mit der Driburger Stadtkapelle.
Das Königschießen am **29. Mai** sah Franz Flore als besten Schützen.
Der Schützenkönig wählte als seine Königin Else Böddeker

Oberst Stiewe und Adjutant Krawinkel hoch zu Roß

Es starben: Franz Dionysius, Senior der Bruderschaft, treu und gewissenhaft in den vielen Jahren seiner für die Bruderschaft geleisteten Dienste, Witwer Josef Kleine

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1951, 21. Januar:

76 Schützen anwesend, 3 Neuaufnahmen
In dem Königschießen am **14. Mai** errang Heinrich Stroop die Königswürde. Als Königin erkor er sich Franziska Pieper
Schützenfest, wie beschlossen am **20.** u. **21. Mai**

hintere Reihe: Joh. Atamancek, Anton Lintemeier Werner Stiewe, Josef Böddeker, Reinhold Versen, Albert Meyer, Anton Claas, Josef Peters, K. Temme, Ferd. Kersting, Aug. Demdowsky, Heinrich Grewe
2. Reihe: Ernst Kersting, Lorenz Grewe, Johann Gadzinski, Heribert Pöppe, August Allerkamp, A. Fromme, H. Kersting, Karl Lohre, Heinz Don,
stehend: Oberst Josef Stiewe,
sitzend: Josef Gadzinski, Josef Kersting, Bernhard Golüke, Albert Oeynhausen, Franz Weskamp, Wilhelm Jäger, Anton Versen, Wilhelm Versen, stehend: Adjutant Josef Krawinkel, Franz Krawinkel

Es starben:
Aloys Markus, Josef Vogt (man gedachte des langjährigen, treuen Mitgliedes als Vorbild der Jugend), Witwer Böddeker, Witwer Jos. Oeynhausen,
Frl. Maria Allerkamp

Ersatzwahlen:

- 2. Fähnrich A. Claas
- 2. Offizier Franz Krawinkel

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1952, 20. Januar:

61 Teilnehmer
Ablauf der üblichen Tagesordnung (Verlesen der Berichte usw.) dann Festfrage, zu der mit Mehrheit die Abhaltung des Schützenfestes am **20.** u. **21. Mai** im Saale Pieper beschlossen wurde.

Es verlief dem Jahresbericht gemäß in schönster Harmonie, mit den prunkvoll geschmückten Galawagen beim Umzug, darin u.a. König und Königin, diesmal als bester Schütze und damit König für **1952**:
Regent Reinhold Versen, Königin Maria Weskamp.

In der Generalversammlung sprach Präses Pfarrer Paas zum Thema „Schützen“, das Wort leitet sich ab von „Schutz“ und nicht von „Schießen“.

Generalversammlung 1953, 25. Januar:

65 Anwesende
Ablauf und Erledigung der üblichen Punkte der Tagesordnung
Dann unter der statutengemäß vorgesehenen Führung der Versammlung Neuwahl des Vorstandes, der mit Mehrheit wie folgt bestellt wurde:

- Oberst Josef Stiewe – Wiederwahl mit 57 Stimmen –
- Adjutant Josef Krawinkel
- 1. Offizier A. Kretzer
- 2. Offizier H. Gieffers
- 1. Fähnrich Albert Meyer
- 2. Fähnrich Anton Claas
- Schriftführer Josef Peters

Mit 59 Stimmen, also mit Mehrheit, wurde die Frage nach dem Fest bejaht; es soll sein, wie stets, am Sonntag nach Pfingsten, **31. Mai** u. **1. Juni**

Der neue Schützenkönig wurde am 2. Pfingsttage ermittelt.
Nach vielen Jahren wieder mit Kleinkaliber geschossen, errang dabei die Königswürde: Heinrich Grewe, der als Königin sich Paula Kleine erkor.

Es starben:

- Anton Pöppe
- Witwer Golüke
- Witwer Schäfers
- Witwer Dionysius

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1954, 10. Januar:

53 Mitglieder anwesend
Ablauf der Tagesordnung, soweit es sich um das Verlesen der Berichte, u. a. Kassenabrechnung, handelt. Große Mehrheit für Veranstaltung eines Schützenfestes (am **13.** u. **14. Juni**) in der traditionellen Weise.

Beim Königschießen – übrigens sehr schlecht besucht – war bester Schütze und damit König – Walter Müller, Königin Luise Schmitz

Pferdegespann mit Galawagen, geführt von Fritz Leßmann

Unter Verschiedenes bittet Bürgermeister Allerkamp, im Zusammenhang mit seinen Ausführungen zur Gestaltung des Ehrenmals, um tätige Mithilfe der Schützen.
Der Vorstand soll sich um die Beschaffung von Geldmitteln bemühen;
ein Ausschuss mit Pastor Paas und Bürgermeister Allerkamp an der Spitze

wird sich mit Änderungsvorschlägen hinsichtlich der Ausführung des Krieger-Ehrenmals befassen.

Präses Pfarrer Paas nimmt noch Stellung zur Geschichte der Bruderschaft. Ihre Aufgaben:

- Schutz der Heimat,
- Schutz der Sakramente bei feierlichen Anlässen bzw. Umzügen, wie auch heute noch als Schützer des Allerheiligsten bei Prozessionen, z.b. Fronleichnam und zum Patronatsfest.

Es starben:

- Hubert Flore
- Witwer Dorothea Stiewe
- Frau Justine Weskamp
- Ww Theresia Weskamp
- Witwer Maria Böke

Generalversammlung 1955. 23. Januar:

58 Mitglieder anwesend, 1 Neuaufnahme
Annahme des Vorschlages von Oberst Stiewe für die Beibehaltung einer Königin. Es bleibt somit bei der jetzigen Übung, wobei aber empfohlen wurde, den „Kleiderstaat“ bei Königin und Hofstaat schlicht und einfach zu halten.

Das Königschießen stand diesmal unter einem besonderen Stern:
noch ehe es dunkelte war der neue König in Amt und Würden, und zwar mit Albert Meyer, die Königin Frau Therese Temme.

Das Schützenfest fand am **5.** u. **6. Juni** statt;
es war wieder ein voller Erfolg für alle Teilnehmer.

Zur Generalversammlung sei noch die Anwesenheit von Präses Paas erwähnt und sein Kurzvortrag über die Heiligen Fabian und Sebastian, durch ihren Märtyrertod auch Vorbild für die Schützen, Mahnung zugleich der Sache der Bruderschaft in ihrem Beschützeramt für Heimat und Volk treu zu bleiben.

Es starben:

- Hermann Oeynhausen
- Josef Leßmann
- Wilhelm Buschmann (1904 – 1920 Schriftführer.
  Selbstlos in seinem Einsatz für den Verein
  „ein Mann von echtem Schrot und Korn“

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1956, 22. Januar:

70 Mitglieder anwesend, 5 Neuaufnahmen.
Tagesordnung mit den üblichen Tagesordnungspunkten;
sie enthielt ferner: Neuwahl des Vorstandes und die „Festfrage“.

Der alte Oberst Josef Stiewe wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt, während der übrige Vorstand mit dem Vertrauen der Mehrheit ebenfalls für ein weiteres Jahr gewählt wurde.
Das Schützenfest soll auch in diesem Jahre stattfinden
(am **27.** u. **28. Mai)**

Das Königschießen war schlecht besucht,
„es fehlte der gute Wille, die alte Tradition zu erhalten“.
Schützenkönig: Heribert Pöppe, der sich Renate Versen zur Königin erkor.

Nach dem Jahresbericht **1956** verlief das Schützenfest in zufriedenstellender Weise. Beteiligung der Schützen beim Ausmarsch leider ebenfalls mittelmäßig.

Bei der Fahnenweihe des Nachbarvereins Herste, Teilnahme des Vorstandes und einer Anzahl von Schützen.

Generalversammlung 1957, 27. Januar:

48 Teilnehmer, 1 Neuaufnahme
Tagesordnung in üblicher Folge (Abwicklung der Formalitäten)
Die Versammlung stimmte mit Mehrheit für ein Schützenfest
(am **16.** u. **17.Juni**)

Bürgermeister Allerkamp berichtet über die Kriegerehrung, im Zusammenhang mit der Errichtung des Krieger-Ehrenmals.

Beim Königschießen kam Schützenbruder Heinrich Wunderlich zu Amt und Würde des Schützenkönigs, die Königin Frau Wilhelmine Hagen.

Das Schützenfest hatte einen guten Ablauf.
Zur Schlechten Beteiligung der Schützen beim Antreten schreibt der Schriftführer: „Man muss staunen, mit welch lächerlichen Entschuldigungen mancher Schütze kommt. Trotzdem verlief das Fest, ohne das es auffiel, dass die müden Häupter zu Hause saßen, sehr gut, sehr zum Leidwesen dieser Miesmacher“.

Es starben:

- Ferdinand Glunz
- Josef Kersting
- Frau Ther. Hake

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Generalversammlung 1958, 26. Januar:

53 Mitglieder anwesend
Abwicklung der aufgestellten Tagesordnung in üblicher Weise, bis auf die Festfrage. Auf die Abhaltung eines Schützenfestes wird in diesem Jahr mit Rücksicht auf eine Feier des Gesangvereins verzichtet.

Einer Anregung zufolge wurde der Vorsitzende des Trommlerkorps Jos. Böddeker sen. Als Repräsentant und Sprecher der Trommler und Pfeiffer einstimmig bestätigt.
Schützenkönig (wie **1957**) Heinrich Wunderlich.
Von ihm heißt es im Protokollbuch, dass er beim Ausschießen des Kreismeisters mit 14 Ring bester Schütze war.

Präses Pfarrer Paas machte die Versammelten – im Hinblick auf die Festveranstaltungen- mit den einschlägigen Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes bekannt.

Es starben:

- Heinrich Schmidt
- August Müller

Beiden wird im Protokollbuch großes Lob für ihren steten Einsatz bei Mitwirkung der Musikkapelle gespendet.

Generalversammlung 1959, 25. Januar:

58 Mitglieder anwesend, 1 Neuaufnahme
Hervorzuheben sind: Beschluss, dass Junggesellen ebenso wie Verheiratete den Posten eines Vorstandsmitgliedes bekleiden können.
Neuwahl des Vorstandes:
Der Vorstand wurde durch Erheben von den Plätzen einstimmig wiedergewählt.
Für Anton Kretzer, 1. Offizier, aus Gesundheitsgründen zurückgetreten, wählte man August Versen in den Vorstand.
Hier zur Erinnerung noch einmal die Namen jener Vorstandsmitglieder, die in nicht geheimer Wahl wiederbestätigt wurden:

- 2. Offizier Helmut Gieffers
- 1. Fähnrich Albert Meyer
- 2. Fähnrich Anton Claas
- Rechnungsführer Josef Peters

Die Mehrheit der Versammlung sprach sich für ein Schützenfest aus
(24. u. **25. Mai)**

Chronik der Schützenbruderschaft Istrup von 1593

Teil-1

Königschießen am 3**. Mai:**

- Es erschoss sich den Schützenkönig Josef Kersting,
- Königin Gerda Krawinkel

Das Schützenfest verlief wieder zufriedenstellend.
Der Schriftführer hält aber wieder fest:
„Interessenlosigkeit, sehr zum Schaden der Bruderschaft,
die doch berufen ist, altes Heimat- und Brauchtum zu pflegen.“

Es starben:

- Rentner Joh. Bothe
- Bernhard Sievers